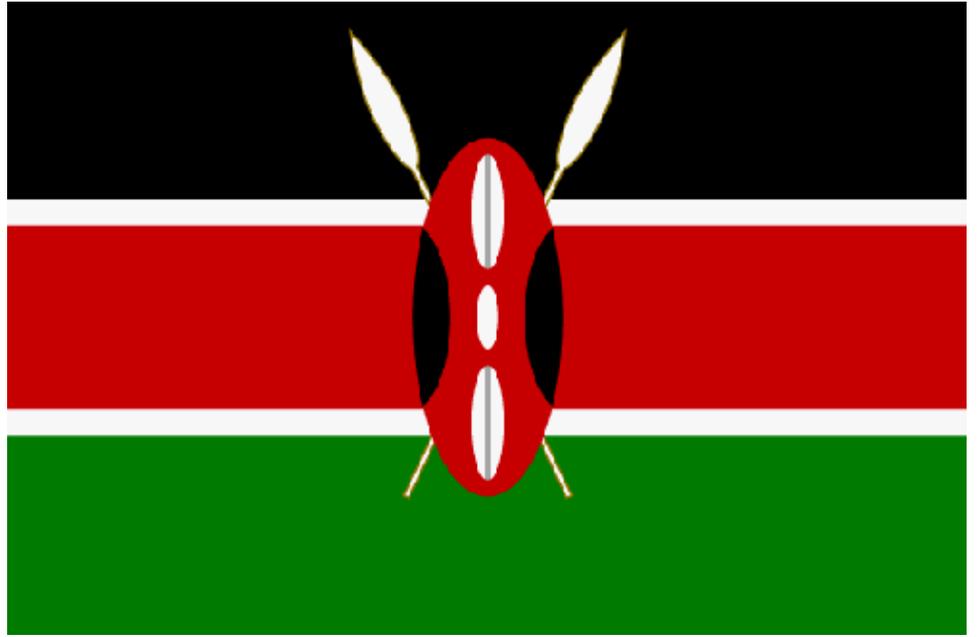
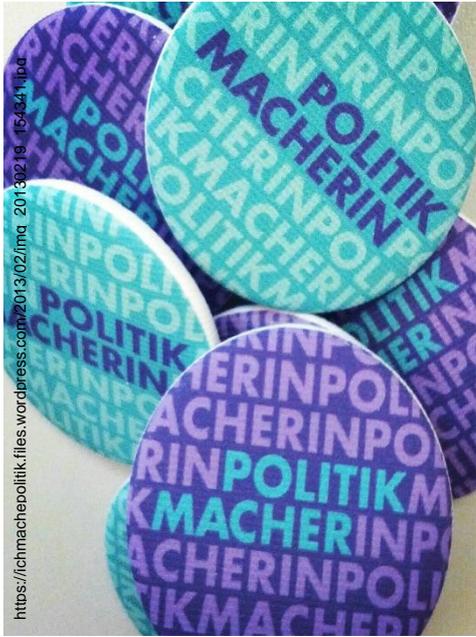


Deutsches Rotes Kreuz 



Ausgabe 02/2016



Einheit **Unparteilichkeit** **Freiwilligkeit** **Universalität**
Menschlichkeit
Neutralität **Unabhängigkeit**

INFOSION

Verbandszeitschrift des Jugendrotkreuzes
in Sachsen-Anhalt

Impressum

Zeitschrift des Jugendrotkreuzes
im DRK-Landesverband Sachsen-Anhalt e. V.

Herausgeber:

DRK LV Sachsen-Anhalt, Jugendrotkreuz,
Lüneburger Str. 2, 39106 Magdeburg
Tel.: 0391 610689-41
Fax: 0391 610689-49
E-Mail: jugendrotkreuz@sachsen-anhalt.drk.de

Du findest uns auch unter:

www.jrk-sachsen-anhalt.de

Redaktion / Layout (V. i. S. d. P.): Astrid Unger

Verteiler: JRK-KV, JRK-Landesleitung, DRK-Präsidium des DRK-LV, andere JRK-LV, Team JRK im DRK-Generalsekretariat, KJR LSA, Personen, deren Beiträge hier abgedruckt sind, Partner

Die abgedruckten Meinungen geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Unabhängig vom biologischen und sozialen Geschlecht verwenden wir zur besseren Lesbarkeit i. d. R. die männliche Form. Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Textbeiträge zu kürzen bzw. zu bearbeiten.



Liebe JRKler_innen,

auch das letzte Quartal war sehr ereignisreich. So haben wir die Landtagswahl in Sachsen-Anhalt hinter uns gebracht. Aber was interessiert uns das und was bedeutet das alles überhaupt? Genau darüber möchten wir euch informieren, euch Eindrücke geben und Ideen, wie ihr das mit euren Kindern und Jugendlichen besprechen und diskutieren könnt. Ihr findet einen Ausschnitt des Koalitionsvertrages mit den Passagen, die unsere Arbeit betreffen könnten.

Hierzu gehört auch das Thema Bildungsarbeit und -politik. Denn ohne Aus- und Weiterbildungen können wir uns nicht entwickeln und etwas bewirken. Also lasst euch inspirieren und gestaltet mit.

Ein zweiter Schwerpunkt kommt aus dem JRK-Handlungsfeld „Einsatz für Gesundheit und Umwelt“. Viele haben wieder „Bock auf Natur und Natürlichkeit“. Deshalb haben wir uns entschieden, euch auch hier ein paar Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung mitzugeben.

Auch haben wir natürlich auch wieder Berichte aus dem Landesverband und den Kreisverbänden.

Wir danken allen, die daran beteiligt waren, die Infosion so kreativ zu gestalten und interessant zu füllen. Wir freuen uns natürlich auch weiterhin über eure Einsendungen.

Wir wünschen euch viel Spaß beim Stöbern und Lesen.

stv. Landesleiterin Astrid Unger

→ Vorwort

→ Titelthema: Jugendpolitik

→ Fachtagung Schulsanitätsdienst

→ Aus dem Landesverband

→ Aus den Kreisverbänden

→ JRK Handlungsfelder

→ Wissenswertes

→ Zu guter Letzt



Begriffsstützig

Jugendpolitik soll die Lebensverhältnisse von Jugendlichen unter Berücksichtigung ihrer Bedürfnisse und Anliegen gestalten. Die meisten Parteien haben ihre jugendpolitischen Vorstellungen in ihren Parteiprogrammen dargelegt. Viele Träger der Jugendarbeit haben sich ebenfalls zu Themen der Jugendpolitik und Jugendarbeit positioniert und Erklärungen dazu veröffentlicht. Auf den verschiedenen staatlichen Ebenen gibt es Ausschüsse, Gremien, Arbeitskreise, Jugendringe, Jugendverbände und lose Zusammenschlüsse. Zu den wichtigsten Strukturen gehören die Bundes-, die Landes- und die kommunale Ebenen.

Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e. V.

Kinder und Jugendliche bringen ihre Interessen aktiv in Kinder- und Jugendverbände ein. Sie gestalten durch demokratische Prozesse ihre Kinder- und Jugendverbände mit. Kinder- und Jugendringe bündeln die in den Verbänden artikulierten Interessen und tragen diese in die Öffentlichkeit. In Kinder- und Jugendringen wird also von und mit Kindern und Jugendlichen Politik gemacht.

Demokratie bezeichnet Herrschaftsformen, politische Ordnungen oder politische Systeme, in denen Macht und Regierung vom Volk ausgehen, indem dieses an allen Entscheidungen, die die Allgemeinheit verbindlich betreffen, beteiligt ist. Typische Merkmale einer Demokratie sind freie Wahlen, das Mehrheitsprinzip, die Akzeptanz einer politischen Opposition, Verfassungsmäßigkeit, Schutz der Grundrechte, Schutz der Bürgerrechte und Achtung der Menschenrechte. Da die Herrschaft durch die Allgemeinheit ausgeübt wird, sind Meinungs- und Pressefreiheit zur politischen Willensbildung unerlässlich.

Kenia-Regierung

In Sachsen-Anhalt spricht man nach der Landtagswahl 2016 von einer Kenia-Regierung. Dies ergibt sich aus der Zusammensetzung der neuen Koalitionspartner. Es haben sich die Parteien CDU, SPD und Die Grünen zusammengeschlossen. Die Farben der Parteien sind die gleichen Farben der Kenia-Flagge.

Politische Partei

Eine politische Partei ist ein auf unterschiedliche Weise organisierter Zusammenschluss von Menschen, die innerhalb eines umfassenderen politischen Verbandes danach streben, möglichst viel politische Mitsprache zu erringen, um ihre eigenen sachlichen oder ideellen Ziele zu verwirklichen und/oder persönliche Vorteile zu erlangen.

CDU

Die Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU), früher Christlich-Demokratische Union Deutschlands, ist eine politische Partei in allen deutschen Bundesländern mit Ausnahme Bayerns. Sie bezeichnet sich als christlich-soziale, liberale sowie wertkonservative Volkspartei.

SPD

Die Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD) ist eine deutsche Volkspartei und die älteste parlamentarisch vertretene Partei Deutschlands. Sie betrachtet sich heute als „linke Volkspartei, die ihre Wurzeln in Judentum und Christentum, Humanismus und Aufklärung, marxistischer Gesellschaftsanalyse und den Erfahrungen der Arbeiterbewegung hat.“

Die Grünen

Bündnis 90/Die Grünen ist eine politische Partei in Deutschland. Ein wesentlicher inhaltlicher Schwerpunkt ist die Umweltpolitik. Leitgedanke grüner Politik ist ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit.

Koalitionsvertrag

Zukunftschancen für Sachsen-Anhalt verlässlich, gerecht und nachhaltig

Ein **Koalitionsvertrag** wird zwischen zwei oder mehreren Parteien geschlossen und regelt die mittel- bis langfristige Zusammenarbeit einer Koalition während der anstehenden Legislaturperiode. Der Koalitionsvertrag gibt gewöhnlich einen Überblick über das Regierungsprogramm und die Vorhaben der aus der Koalition hervorgehenden künftigen Regierung. Von den beteiligten Parteien werden darin personelle und sachliche Bedingungen vertraglich vereinbart, unter denen sie bereit sind, gemeinsam eine Koalition zu formen.

- Auszug -

Bildungsgerechtigkeit sichern, gute Arbeit schaffen und sozialen Zusammenhalt stärken

Gute Bildung ist wesentlich für die volle Entfaltung der Persönlichkeit. Gute Bildung ist zugleich eine Voraussetzung für soziale Gerechtigkeit und wirtschaftlichen Erfolg. Wir wollen den sozialen Zusammenhalt in unserer Gesellschaft stärken. Dazu gehört, dass jeder Mensch eine gute Perspektive hat. Wir wollen kein Kind zurücklassen und deshalb maßgeschneiderte Bildungsangebote von Anfang an für alle Kinder und Jugendlichen möglichst ortsnah sicherstellen. Wir stehen für Verlässlichkeit bei den Kinderbetreuungs- und Schulstrukturen und eine bessere Ausstattung unserer Schulen und Hochschulen.

Demokratie – lebendig und bürgernah

Wir treten für eine lebendige und bürgernahe Demokratie ein. Das Parlament als Herzstück unserer Demokratie soll das Forum für eine lebendige Diskussionskultur und den offenen Meinungs austausch bieten. In einem möglichst breiten bürgerschaftlichen Engagement sehen wir einen unverzichtbaren Beitrag zu einer intakten Zivilgesellschaft. Wir wollen es deshalb fördern. Die Partizipation und den Dialog mit unserer Bürgerinnen und Bürgern wollen wir stärken und die Transparenz demokratischer Entscheidungen erhöhen. Wir sind uns einig, dass eine Evaluation direkter Beteiligungsrechte und eine Angleichung an den bundesdeutschen Durchschnitt erforderlich sind. Unsere Werte wie Menschenwürde, Religionsfreiheit, Meinungsfreiheit, Gleichberechtigung der Geschlechter, Nichtdiskriminierung und Toleranz möchten wir verstärkt und umfassend vermitteln.

Die Koalitionspartner sind sich über folgende Grundsätze der politischen Bildung und der Stärkung der Demokratie einig,:

- demokratiefeindlichen Einstellungen und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit jeder Art ist entschieden entgegenzutreten. Wir werden die Aufklärung darüber durch eine Stärkung, aber auch partielle Neuausrichtung der politischen Bildungsarbeit verbreitern.
- auf politisch, rassistisch und religiös motivierte Straf- und Gewalttaten werden wir mit einer Politik von null Toleranz antworten.
- Bürgerinnen und Bürger, die demokratiefeindlichen Einstellungen entgegenzutreten, die Opfer von Gewalt unterstützen oder die sich für die Integration von und das friedliche Zusammenleben mit Zugewanderten und Flüchtlingen einsetzen, haben die Rückendeckung von Landesregierung und Verwaltungen und werden in ihrer ehrenamtlichen Arbeit unterstützt.
- Die Koalitionspartner stimmen darin überein, die politische Bildung in der Landeszentrale und bei den Trägern politischer Bildungsarbeit im Land Sachsen-Anhalt zu stärken und finanziell besser aufzustellen.
- Weiterbildungsangebote der Landeszentrale für politische Bildung für Lehrerinnen und Lehrer werden anderen staatlichen Weiterbildungsangeboten gleichgestellt. Das gilt auch für Weiterbildungsangebote weiterer Träger im Auftrag der Landeszentrale für politische Bildung.
- Auch die Verbesserung der medialen und interkulturellen Kompetenz soll ein Ziel verstärkter Arbeit im Bereich Demokratiebildung sein. Entsprechende Aus- und Weiterbildungsangebote für Lehrer wollen wir stärken.
- Wir stärken außerdem die politische Bildung junger Menschen, indem das Land in Zukunft den Ring politischer Jugend (RpJ) unterstützt.
- Das erfolgreiche Landesprogramm für Demokratie, Vielfalt und Weltoffenheit wird nicht nur fortgesetzt, sondern in seinen Fördermöglichkeiten für Institutionen, Vereine und freie Gruppen gestärkt.

Lebendige Demokratie

Wir wollen die kommenden fünf Jahre nutzen, um gemeinsam an der Ausgestaltung von Demokratie zu arbeiten. Dazu werden wir die dem Land zur Verfügung stehenden Möglichkeiten nutzen, das politische System einfacher, verständlich und lebendiger zu machen.

Ziel der Koalitionspartner ist es, das zivilgesellschaftliche Engagement der Bürgerinnen und Bürger zu fördern und Hürden der Beteiligung an politischen Prozessen abzubauen, damit Demokratie erlebbar wird.

Die Koalitionspartner sind sich deshalb darin einig, die bestehenden direktdemokratischen Elemente mit dem Ziel einer Angleichung an den bundesrepublikanischen Schnitt zu evaluieren und anzupassen.

Bildung und Kultur

Kluge Köpfe für das Land

Eine umfassende Bildung der Schülerinnen und Schüler ist ein bleibender Schwerpunkt der Landespolitik.

An allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen werden wichtige Grundlagen für die erfolgreiche Entwicklung unseres Bundeslandes geschaffen. Gute schulische Bildung ist unerlässlich für eine ausgereifte Persönlichkeit und damit für ein funktionierendes Gemeinwesen, eine prosperierende Wirtschaft und für eine stabile Demokratie. Bildungsqualität und Leistungsgerechtigkeit sind Maßstäbe unserer Bildungspolitik. Die individuelle Leistung der Schülerin oder des Schülers und nicht Herkunft und Status der Eltern sollen über den Bildungsweg entscheiden.

Ganzheitliche schulische Bildung umfasst die Vermittlung von Kenntnissen und Fertigkeiten, aber auch von Werten und Normen.

Ein zukunftsfähiges Schulsystem erfordert ein Mehr an Kooperation unter den Schulen und mit weiteren außerschulischen Partnern. Sofern Kreise und kreisfreie Städte regionale Bildungslandschaften gründen, wird das Land sie unterstützen.

Ordnung des Jugendrotkreuzes Im DRK Landesverband Sachsen-Anhalt e. V.

- Auszug -

1. Allgemeine Grundsätze

1.1 Definition

Rotkreuz-Gemeinschaften ... sind Zusammenschlüsse von Mitgliedern des DRK, die Aufgaben gemäß der DRK-Satzung bearbeiten. Sie geben sich über alle Verbandsstufen des Deutschen Roten Kreuzes einheitliche Regelungen und eigene Leitungen. ...

1.2 Selbstverständnis

In den Gemeinschaften des Deutschen Roten Kreuzes wirken Menschen ohne Unterschied der Nationalität, der ethnischen Zugehörigkeit, des Geschlechts, der Religion und der politischen Überzeugung ehrenamtlich an der Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben des Deutschen Roten Kreuzes mit. Gemeinschaften sind die Bereitschaften, die Bergwacht, das Jugendrotkreuz, die Wasserwacht und die Wohlfahrts- und Sozialarbeit. Die in den Gemeinschaften Tätigen achten die und bekennen sich zu den sieben Grundsätzen der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ... und verbreiten das Humanitäre Völkerrecht.

2. Wesen und Ziele des Jugendrotkreuzes Sachsen-Anhalt(JRK)

- 1) Das Jugendrotkreuz ist der anerkannte und eigenverantwortliche Kinder- und Jugendverband des Deutschen Roten Kreuzes. Bei der Verwirklichung seiner Zielvorstellungen bestimmt das JRK im Rahmen der Satzung des DRK e. V. und der Satzung des DRK Landesverband Sachsen-Anhalt e. V. selbstverantwortlich seine Inhalte, Programme und Methoden. Es vertritt die Interessen der jungen Menschen des Deutschen Roten Kreuzes.



Die Angehörigen des Jugendrotkreuzes bekennen sich zu den Menschenrechten, den in den UN-Konventionen festgelegten Kinderrechten, dem Humanitären Völkerrecht sowie der freiheitlich demokratischen und sozialen Grundordnung der Bundesrepublik Deutschland.

- 2) Das Jugendrotkreuz arbeitet in einem humanitären Erziehungsfeld. In seiner Jugendarbeit üben und erleben Mädchen und Jungen, Frauen und Männer gleichberechtigt Gemeinschaftsfähigkeit, soziale und politische Mitverantwortung und die Fähigkeit zu kritischer Mitarbeit. Es bietet ihnen Raum und Hilfen zur Entfaltung der eigenen Persönlichkeit und zur sozialen Orientierung.
- 3) Durch seine Bildungs- und Erziehungsarbeit führt das Jugendrotkreuz junge Menschen an das Ideengut des Roten Kreuzes heran und trägt zur Verwirklichung seiner Aufgaben bei.
- 4) Durch freiwillige Übernahme bestimmter Aufgaben lernen die Kinder und Jugendlichen Verantwortung für sich selbst und für andere zu übernehmen.
- 5) Kernaufgabenfelder der Jugendrotkreuzarbeit sind:
 - Einsatz für Gesundheit und Umwelt
 - Handeln für Frieden und Völkerverständigung
 - soziales Engagement
 - Politische und gesellschaftliche Mitverantwortung
- 6) Innerhalb seiner Zielvorstellungen kooperiert das Jugendrotkreuz mit Schulen und anderen Bildungseinrichtungen, Verbänden und Initiativen und anderen Trägern der Jugendhilfe.
- 7) Das Jugendrotkreuz pflegt die Verständigung mit der Jugend aller Nationen.

3. Bildung und Aufbau

4. JRK-Organ auf Landesebene

5. Angehörigkeit zum Jugendrotkreuz und freie Mitarbeit

6. Rechte und Pflichten

6.1 Rechte

- 1) Angehörige des Jugendrotkreuzes besitzen Stimmrecht in der JRK Landeskongress.
- 2) Ein Stimmrecht sollen Angehörige des Jugendrotkreuzes in weiteren Gremien des Deutschen Roten Kreuzes mit 14 Jahren erhalten.
- 3) Sie haben Anspruch auf schriftliche Bestätigung geleisteter Dienste und erworbener Ausbildung.
- 4) Sie haben Anspruch auf Erstattung notwendiger Auslagen, die durch die Erfüllung von Rotkreuzaufgaben entstanden sind.
- 5) Ihnen steht ferner ein Anspruch auf Ersatz von im Dienst entstandenen Schäden an solchen persönlichen Gegenständen zu, die für den Einsatz erforderlich und angewiesen sind, sofern der Schaden selbst nicht durch Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit verursacht wurde.
- 6) Sie haben Anspruch auf Dienstbefreiung (Urlaub) in begründeten Fällen. Die Dauer und weitere Einzelheiten sind mit der zuständigen Leitungskraft abzusprechen.
- 7) Sie haben Anspruch auf Einsicht in ihre Personalakten und das Recht, sich zu Eintragungen zu äußern.

6.2 Pflichten

- 5) Sie sind verpflichtet, sich entsprechend der ausgeübten oder vorgesehenen Tätigkeit aus-, fort- und weiterzubilden. Die Angehörigen können an Aus-, Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen, die nicht im unmittelbaren Zusammenhang mit der ausgeübten oder vorgesehenen Tätigkeit stehen, im Einvernehmen mit der zuständigen Gemeinschaftsleitung teilnehmen.

7. Aus-, Fort- und Weiterbildung

8. Anerkennung

9. Disziplinarverfahren

10. Die Landesgeschäftsstelle

11. Geschäftsordnung und Inkrafttreten

Anlage 1: Ordnung für Belobigungen, Beschwerde- und Disziplinarverfahren der Gemeinschaften

Anlage 2: Leitsätze des Deutschen Jugendrotkreuzes

Unsere Leitsätze

kindgerecht	aus der JRK-Ordnung
<p>Folgende Punkte sind uns wichtig:</p> <p>Menschlichkeit: Wir helfen den Menschen, die uns brauchen.</p> <p>Unparteilichkeit: Wir setzen uns für alle Menschen ein, egal welche Hautfarbe sie haben und an wen sie glauben.</p> <p>Neutralität: Wir wollen Streit schlichten. Dabei versuchen wir, beide Seiten zu verstehen.</p> <p>Unabhängigkeit: Wir haben unsere eigenen Wünsche und Vorstellungen. Niemand darf uns zu anderen Handlungen zwingen.</p> <p>Freiwilligkeit: Wir sind Mitglied im Jugendrotkreuz, weil wir es möchten.</p> <p>Einheit: Wir vom Jugendrotkreuz sind eine Gruppe die zusammenhält und gemeinsam Entscheidungen trifft.</p> <p>Universalität: Wir sind Teil einer Organisation, die es auf der ganzen Welt gibt. Unsere gemeinsamen Ziele und Ideen verwirklichen wir zusammen.</p>	<p>Das JRK ist im Rahmen der Rotkreuz-Grundsätze aktiv.</p>
<p>Wir wollen, dass Kinder und Jugendliche sich für ihre Mitmenschen einsetzen, ihnen helfen. Bei uns können sie selbst Aktionen planen und lernen dabei, Verantwortung zu übernehmen.</p> <p>Wir passen auf unsere Gesundheit auf und lernen gemeinsam mit anderen Kindern und Jugendlichen, wie man gesund bleibt.</p> <p>Wir schützen unsere Umwelt und die Natur.</p> <p>Wir gehen friedlich miteinander um.</p> <p>Wir möchten gerne Kontakt zu Kindern und Jugendlichen auf der ganzen Welt haben, um uns kennen zu lernen, voneinander zu lernen, einander zu unterstützen und gemeinsam etwas zu unternehmen.</p> <p>Wir setzen uns dafür ein, dass Kinder und Erwachsene gleich und gerecht behandelt werden. Gibt es Probleme, so schauen wir nicht einfach weg, sondern machen darauf aufmerksam und finden Lösungen.</p>	<p>Wir arbeiten zu den gleichwertigen Schwerpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Förderung des sozialen Engagements - Einsatz für Gesundheit und Umwelt - Handeln für Frieden und Völkerverständigung - Übernahme politischer Mitverantwortung

Wir überlegen uns gründlich, was wir tun wollen und wenn die meisten dafür sind, machen wir es auch so.	Wir im JRK treffen qualifiziert Entscheidungen: demokratisch, verantwortungsvoll und für jeden nachvollziehbar.
Im Deutschen Roten Kreuz und in der Öffentlichkeit setzen wir uns für die Interessen von Kindern und Jugendlichen ein. Wir vertreten ihre Ideen und Wünsche z. B. in Kinderparlamenten und durch unsere Kinderbotschafter.	Das JRK übernimmt als selbstverantwortlicher Jugendverband innerhalb und außerhalb des Verbandes die Interessenvertretung für Kinder und Jugendliche.
Im Jugendrotkreuz zeigen wir Kindern und Jugendlichen, dass unsere Aktivitäten im Roten Kreuz Spaß machen und nützlich für alle sind.	Das JRK ist als Rotkreuz-Gemeinschaft Bestandteil des DRK und leistet seinen Beitrag zur Sicherung der Zukunft im Zeichen der Menschlichkeit.
Wir sind die Zukunft des Roten Kreuzes. Wir greifen die Ideen und Wünsche der Kinder und Jugendlichen auf und zeigen sie allen im Roten Kreuz. Wir wollen, dass immer mehr bei uns mitmachen.	Das JRK trägt zur Förderung des Nachwuchses für das DRK bei und ist Quelle für Innovation moderner Rotkreuz-Kultur.
Die Zusammenarbeit mit den anderen Gruppen im Roten Kreuz ist für uns wichtig.	Das JRK engagiert sich für eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den anderen Rotkreuzgemeinschaften.
Bei uns im Roten Kreuz können alle Kinder und Jugendlichen genau das tun, was zu ihrem Alter passt und was angesagt ist.	Wir ermöglichen Kindern und Jugendlichen in altersgerechter Form mit den Methoden moderner Jugendarbeit ein umfassendes Mitwirken in der Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung.
Beim Jugendrotkreuz gibt es die Möglichkeit, mal etwas nur mit Mädchen oder Jungen zu machen. Dabei erlebt man eine ganze Menge.	Geschlechtsspezifische Aspekte finden in den Formen der JRK-Arbeit ihre Berücksichtigung.
Uns macht es Spaß, in unserer Freizeit für das Jugendrotkreuz aktiv zu sein. Damit unsere Ideen Wirklichkeit werden, gibt es bezahlte Leute, die uns dabei helfen.	Die tragende Säule der JRK-Arbeit ist die Ehrenamtlichkeit. Bei der Koordination und Umsetzung arbeiten ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter_innen konstruktiv und kooperativ zusammen.
Damit die Arbeit im Jugendrotkreuz noch besser wird, lernen wir durch unsere Angebote immer dazu.	Wir im JRK arbeiten mit sozialer und fachlicher Kompetenz. Diese wird durch Bildungsangebote qualitativ gefördert.
Im Jugendrotkreuz gibt es Gruppenstunden, Erste Hilfe in den Schulen und Ferienfahrten, bei denen alle Kinder mitmachen können, auch wenn sie nicht im Jugendrotkreuz sind.	Die JRK-Arbeit bewegt sich in einem Spektrum von regelmäßigen Gruppenstunden über JRK-Schularbeit bis zum offenen Angebot.
Wir können selber entscheiden, ob wir immer beim Jugendrotkreuz mitmachen wollen oder nur manchmal.	Neben der dauerhaften Mitgliedschaft ist eine Mitarbeit und Teilnahme an zeitlich begrenzten und offenen Angeboten möglich.
Bei uns weiß jeder, was läuft, weil wir allen von unseren Ideen und Wünschen erzählen. Wir sind auch neugierig darauf, was andere Kinder und Jugendliche fühlen und denken.	Offene Kommunikation, Transparenz und gezielte Information nach innen und außen sind wesentliche Bestandteile unserer Arbeitsweise.
Im Jugendrotkreuz denken alle mit, weil einer allein nicht weiterkommt. Deshalb erzählen wir unsere Gedanken und Ideen allen anderen.	Das JRK versteht sich als lernende Organisation.

UN-Kinderrechtskonvention

Das Übereinkommen über die Rechte des Kindes der Vereinten Nationen (UN-Kinderrechtskonvention) besteht aus insgesamt 54 Artikeln. Sie wird ergänzt durch die drei Fakultativprotokolle, die Deutschland ratifiziert hat und die damit in Deutschland gleichrangig und ergänzend zur Kinderrechtskonvention gelten:

- das Fakultativprotokoll zum Übereinkommen über die Rechte des Kindes betreffend die Beteiligung von Kindern an bewaffneten Konflikten,
- das Fakultativprotokoll zum Übereinkommen über die Rechte des Kindes betreffend den Verkauf von Kindern, die Kinderprostitution und die Kinderpornographie und
- das Fakultativprotokoll zum Übereinkommen über die Rechte des Kindes betreffend ein Mitteilungsverfahren (das sogenannte Individualbeschwerdeverfahren).

Die UN-Kinderrechtskonvention ist geprägt von vier Grundprinzipien:

- Gleichbehandlung (Schutz vor Diskriminierung): Die UN-Kinderrechtskonvention gilt für alle Kinder und Jugendliche, unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Staatsangehörigkeit, Kultur, Religionszugehörigkeit, Sprache, Behinderungen oder politischen Ansichten. Alle Kinder und Jugendlichen weltweit sind Trägerinnen und Träger von Kinderrechten (sogenannte "universelle Geltung der Kinderrechte").
- Recht auf Leben und persönliche Entwicklung: Jedes Kind hat das Recht, in einem geschützten Rahmen heranzuwachsen und sich zu einer eigenverantwortlichen und gesellschaftsfähigen Persönlichkeit zu entwickeln. Kinder und Jugendliche sollen in ihrer Entwicklung gefördert werden und die Möglichkeit erhalten, aktiv am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. Zu einem würdevollen Leben gehören auch die Prävention von Krankheiten und der Schutz vor Gewalt.
- Meinungs- und Willensfreiheit (Recht auf Beteiligung): Kinder und Jugendliche sollen die Möglichkeit erhalten, gehört zu werden. Sie dürfen ihre Anliegen und Beschwerden äußern.
- Kindeswohlvorrang: Bei Entscheidungen, die das Kind oder den Jugendlichen betreffen, sollen sie ihrem Alter und ihrem Entwicklungsstand entsprechend beteiligt werden. Entscheidungen, die Kinder und Jugendliche betreffen, sollen im Interesse des Kindes oder des Jugendlichen getroffen werden.

Die 54 Artikel lassen sich thematisch in drei Gruppen einteilen:

- Versorgungsrechte: Zu den sogenannten Versorgungsrechten zählen die Gewährleistung der Grundbedürfnisse und besonderer Bedürfnisse von Kindern in Hinblick auf die Gesundheit, Ernährung, Bildung, angemessenen Lebensbedingungen sowie auf eine persönliche Identität und auf den Status als Bürger oder Bürgerin eines Landes. Die Versorgungsrechte (Artikel 7 und 8 und Artikel 23 bis 29 sowie das grundlegende Prinzip des Kindeswohlvorrangs gemäß Artikel 3) sind hier zu finden.
- Schutzrechte: Kinder und Jugendliche sind in vielerlei Hinsicht schutzbedürftig. Die Schutzrechte sollen einen umfangreichen Schutz vor körperlicher und seelischer Gewalt, sexuellen Übergriffen, Verwahrlosung, Kinderhandel und wirtschaftlicher Ausbeutung gewährleisten. Sie gelten - wie alle Kinderrechte - ausdrücklich auch für Flüchtlingskinder. Die Schutzrechte (Artikel 16, Artikel 19 bis 22, Artikel 30 und Artikel 32 bis 38 sowie das grundlegende Prinzip des Kindeswohlvorrangs gemäß Artikel 3) sind hier zu finden.
- Beteiligungsrechte: Die sogenannten Beteiligungsrechte schreiben vor, dass Kinder und Jugendliche ein Recht haben, ihre Meinung zu äußern, gehört zu werden und ihrem Alter und Entwicklungsstand entsprechend an Entscheidungen beteiligt zu werden, die ihre Person betreffen. Des Weiteren muss der Staat Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit geben, Zugang zu kindgerechten und jugendgerechten Informationen und Medien zu erhalten.

Download: <http://www.bmfsfj.de/BMFSFJ/Service/publikationen.did=3836.html>



- + JRK-Kampagne Kindersoldaten
- + Zusatzprotokoll über den Schutz der Opfer internationaler bewaffneter Konflikte
- + Zusatzprotokoll über den Schutz der Opfer nicht internationaler bewaffneter Konflikte
- + Rotkreuz-Grundsätze



Weiterführende Medien



RK-Grundsätze

Herausgeber: Rotes Kreuz

Erscheinungsjahr: 1965

Inhalt: Diese sieben Grundsätze stellen den „Wertekatalog“ der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung dar. Alle Mitglieder des Internationalen Roten Kreuzes haben die Grundsätze 1965 bei der XX. Internationalen Rotkreuz-Konferenz in Wien beschlossen und orientieren seitdem all ihre Aktivitäten an ihnen.



JRK-Ordnung

Herausgeber: JRK Sachsen-Anhalt

Erscheinungsjahr: 2012

Inhalt: Die Ordnung des Jugendrotkreuzes soll die Struktur und Organisation des Verbandes darstellen und das Zusammenwirken aller Mitglieder, Leitungspersonen und Gremien regeln.



Leitsätze des JRK

Herausgeber: Deutsches Jugendrotkreuz

Erscheinungsjahr: 1997 - 1999

Inhalt: Die Leitsätze beschreiben das Selbstverständnis des Deutschen Jugendrotkreuzes und sind Grundlage unserer Arbeit.



DRK-Satzung

Herausgeber: DRK Landesverband Sachsen-Anhalt e. V.

Erscheinungsjahr: 2014

Inhalt: Bei der Satzung handelt es sich um Rechtsnormen, um die Angelegenheiten im DRK Sachsen-Anhalt zu regeln.



Bildungsprogramm und Veranstaltungen

Herausgeber: DRK Landesverband Sachsen-Anhalt e. V.

Erscheinungsjahr: 2016

Inhalt: Aus- und Weiterbildungsangebote

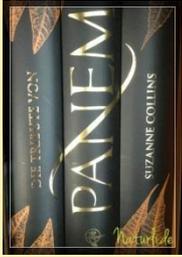


Koalitionsvertrag

Erscheinungsjahr: 2016

Herausgeber: SPD, CDU, Die Grünen

Inhalt: Regierungsprogramm der Landesregierung Sachsen-Anhalt für die bestehende Wahlperiode



Die Tribute von Panem

Buch - Trilogie

Autorin: Suzanne Collins

Erscheinungsjahr: 2008 - 2010

Inhalt: In einer nicht allzu fernen Zukunft: Aus dem zerstörten Nordamerika ist der Staat Panem entstanden, das Kapitol regiert das ums Überleben kämpfende Volk mit eiserner Hand. Um seine Macht zu demonstrieren, veranstaltet das Regime jedes Jahr die grausamen „Hungerspiele“: 24 Jugendliche, je ein Mädchen und ein Junge aus Panems zwölf Distrikten, müssen in einem modernen Gladiatorenkampf antreten, den nur einer von ihnen überleben darf.



Die Bestimmung

Buch/Film - Trilogie

Autorin: Veronica Roth

Erscheinungsjahr: 2011

Inhalt: Die Geschichte spielt in einer fiktiven Zukunft der Stadt Chicago. Das Stadtbild besteht aus denselben Gebäuden wie heute, jedoch sind diese durch Kriegsschäden gezeichnet und wirken verfallen. Ein hoher Schutzzaun schirmt die Stadt vollständig von der Außenwelt ab. Die Stadtbewohner sind nach Persönlichkeitsmerkmalen auf fünf Fraktionen verteilt, die bestimmte Berufe in der Gesellschaft ausüben: die Altruon (die Selbstlosen, Regierung und soziale Leistungen), die Ferox (die Furchtlosen, Polizei & Militär), die Ken (die Gelehrten, Wissenschaftler & EDV), die Candor (die Freimütigen, Justiz) und die Amite (die Freundlichen und Friedfertigen, Landwirtschaft & Verwaltung). Heranwachsende müssen sich im Alter von 16 Jahren bei einer jährlich stattfindenden Zeremonie entscheiden, welcher Fraktion sie künftig angehören möchten. Die Entscheidung kann nur einmal im Leben getroffen und dann nicht mehr rückgängig gemacht werden. Dabei gilt das Prinzip „Fraktion vor Blut“. Das bedeutet für diejenigen, die sich nicht für die Fraktion entscheiden, in der sie aufgewachsen sind, dass sie ihr Elternhaus und bisheriges Leben hinter sich zurücklassen müssen. Ein Test, dem alle Jugendlichen unterzogen werden, soll über deren innere Bestimmung Auskunft geben und ihnen helfen, die Fraktion zu finden, die am besten zu ihrer Persönlichkeit passt.



Leipziger Buchmesse

Messe

Termin: 23. – 26. März 2017

Inhalt: Der März steht in Leipzig im Zeichen des Lesens. Die Leipziger Buchmesse und ihr Lese- fest Leipzig liest sind das Frühjahrsereignis der Buch- und Medienbranche. Autoren, Leser und Verlage treffen zusammen, um sich zu informieren, auszutauschen und Neues zu entdecken.

<http://www.leipziger-buchmesse.de/>



Logo! Die Welt und ich.

TV-Sendung

Termin: samstags bis donnerstags, 19:50 Uhr, freitags, 19:25 Uhr

Sender: KIKA

Inhalt: Nachrichten für Kinder

Links

- ✓ www.jrk.de
- ✓ www.drk.de
- ✓ www.landtag.sachsen-anhalt.de/themen-und-rubriken/thema/jugendpolitik/
- ✓ www.kjr-lsa.de
- ✓ <https://www.ichmachepolitik.wordpress.com>

The Big Day

„Schulsanitätsdienst und Projekte an Schulen“



Mensch, da war wieder was los im Landesverband! Was, wollt ihr wissen? Passt auf, ich erzähl es euch. Lange bevor am 05. April 2016 alle Teilnehmer_innen unseres Fachtages in der neuen Landesgeschäftsstelle in Magdeburg eintrafen, hatten Christin, Monika und ich zu tun. Wir schoben hin und her, was das Zeug hielt: Tische, Stühle, Bänke, Stehtische etc. Alles sollte für den großen Tag perfekt aussehen. Von was ich eigentlich rede? Vom Fachtag „Schulsanitätsdienst und Projekte an Schulen“. Da sollten alle Angebote, die das JRK für Schulen bereithält, Schulvertreter_innen vorgestellt und präsentiert werden. Aber dazu später mehr. Noch waren wir ja bei den Vorbereitungen. Klar, dass die Deko nicht fehlen durfte. Also plünderten wir kurzer Hand das Lager des Landesverbandes, in dem tolle JRK-Banner und Fahnen aufbewahrt werden. Als auch diese platziert und angebracht waren, überkam uns Erleichterung, denn so langsam nahm alles Gestalt an. Nun wurde noch hier und da ein kleiner Snack verteilt und die Technik funktionierte auch. Wir waren zufrieden, es konnte also losgehen! Pünktlich um eins fanden sich auch



die ersten Teilnehmer_innen ein, die sowohl aus Lehrer_innen und pädagogischen Mitarbeiter_innen verschiedenster Schulen aus Sachsen-Anhalt sowie auch aus DRK Mitarbeiter_innen bestand. Natürlich waren auch die JRK-Landesleitung und die Mitglieder der AG JRK+Schule an Bord. Wie schön es doch ist, wenn man sich wieder sieht!

Offiziell leitete der JRK-Landesleiter Christoph Keil den Fachtag „Schulsanitätsdienst und Projekte an Schulen“ mit ein paar Grußworten ein. Natürlich wussten alle Versammelten, weshalb sie an dem Tag teilnehmen, doch damit, dass man auch direkt eine kleine

Kostprobe der JRK-Schularbeit servieren würde, hat wohl niemand gerechnet. Wie aus dem Nichts simulierte die SSD-Gruppe der „Sekundarschule Barleben“ eine alltägliche Situation, bei der sie gebraucht werden könnte: Kunstunterricht. Ein Junge kippt mit dem Stuhl. Er verliert das Gleichgewicht, kippt nach hinten, schlägt sich den Kopf an der Tischkante auf. Blut. Überall Blut. Schluchzen. Ein Anderer wird ohnmächtig, weil er kein Blut sehen kann. Bei dem Chaos ist ein auch Wasserglas zu Bruch gegangen. Ein Mädchen schneidet sich an einer der Scherben. Das Chaos ist perfekt und die wenigsten Lehrer_innen würden auf den Schreck wissen, was zu tun ist. Doch glücklicherweise sind die SSD Sani's schnell vor Ort und können durch ihren geübten Blick sofort erkennen, was zu tun ist. Eine Situation, die durchaus in der Realität auftreten kann. Vielen Dank nochmal an euch, ihr habt uns echt geflasht!



Anschließend fand eine Podiumsdiskussion statt, bei der sich die zwei engagierten SSD-Schüler Florian Schubert und Eric Lehmann sowie der Landesgeschäftsführer Herr Kleibs, zwei Lehrerinnen, die den Schulsanitätsdienst an ihrer Schule leiten und Frau Geisthardt als SSD Koordinatorin vom DRK Kreisverband Börde über den Schulsanitätsdienst in Sachsen-Anhalt austauschten. Natürlich wurden in der Diskussionsrunde auch einige Probleme angesprochen, auf die man bei Umsetzung stößt. All in all waren sie sich aber einig, dass der Schulsanitätsdienst einfach eine tolle Bereicherung für jede Schule ist.

Eine Bereicherung für das Jugendrotkreuz ist übrigens auch unser geschätzter Tobias Müller, der an diesem Tag extra aus der Schweiz angereist ist. Anlässlich seiner langjährigen ehrenamtlichen Tätigkeit, wurde ihm die Leistungsmedaille der Gemeinschaften in Silber verliehen. **Chapeau!**😊



Nun konnte auch schon die Workshop-Phase beginnen, in welcher der direkte Austausch zwischen den angereisten Vertreter_innen der Schulen und dem JRK stattfand. Und es war für jeden Geschmack etwas Anregendes zu finden: vom „KinderSommer“ bis hin zum Schulsanitätsdienst. Und auch das Planspiel „Youth on the Run“ erhielt reichlich Zulauf. Interessierte konnten sich beispielsweise an weiteren Thementischen über die Notfalldarstellung, anstehende Babysitting Kurse oder die Einflechtung des Humanitären Völkerrechts in den Unterricht informieren. Ich selbst betreute den Stand für das Body+Grips-Mobil und gab einigen Lehrer_innen Auskunft darüber, wie ein solcher Projekttag aussehen könnte. Erfreulicherweise war die Nachfrage nach den Bildungsangeboten hoch, wodurch wir alle gut zu tun hatten. Das sah ich besonders daran, dass mein BGM-Flyerstapel ganz schnell immer mehr schrumpfte und Kontaktdaten ausgetauscht wurden. Im Nachhinein gab es sogar auch schon einige Rückmeldungen bezüglich eines Termins mit dem Mobil.

Am Ende des Tages rückte dann nun immer näher, was wir die ganze Zeit mehr oder weniger hinaus zögern wollten: der ABBAU. Doch alles ging schneller als gedacht, denn wir hatten liebe, fleißige Helfer_innen. Und wie sagt man so schön: „Viele Hände, schnelles Ende.“ Nachdem alles wieder auf seinem ursprünglichen Platz stand, verabschiedeten wir uns voneinander. Erschöpft aber zufrieden ließ ich auf meinem Rückweg den vergangenen Tag noch einmal Revue passieren. Wie viel Planung und die damit verbundene Arbeit an so einer einzelnen Veranstaltung hängt, ist enorm. Deshalb gilt unser Dank all denen, die uns an diesem wichtigen Tag unter die Arme gegriffen haben. Der Fachtag war ein voller Erfolg!

✍ Mareike Tittel, Projektkoordination "Body+Grips-Mobil" und Bildungswerk



Grundlehrgang Notfalldarstellung in der Jugendherberge Dessau



112 Hallo!!! Hilfe hier ist eine verletzte Person und sie blutet stark bitte kommen sie schnell... Wo ich bin? Na in der Jugendherberge Dessau. Wie, was passiert ist? Der junge Mann sagt, er sei gestürzt und hätte sich dabei mit dem Messer verletzt. Was wollen sie wissen? Wie viele verletzt sind? Mmh, komisch, gut das sie das fragen. Hier ist jede halbe Stunde jemand anderes verletzt. Wie ich das jetzt meine? Naja also hier sind sechs junge Männer und zwei junge Damen. Die hatten heute schon alle irgendwelche Verletzungen. Wie, welche Verletzungen? Da waren Schnitt-, Riss- und Platzwunden, Frakturen, Verbrennungen und vieles mehr. Aber das schlimmste war, sie schrien, jammerten, weinten und riefen um Hilfe.

Was da los war? Na der Grundlehrgang der Notfalldarstellung in der Jugendherberge Dessau vom 04. März 2016 bis 06. März 2016.

Michael Koska, Teamer



Das Rotkreuz-Einführungsseminar Ein „Must-have“ für jede_n neue_n Rotkreuz-ler_in

Ein sonniger Samstagmorgen in Magdeburg, nur wenige Leute sind schon unterwegs. Auch die Landesgeschäftsstelle des DRK Landesverband Sachsen-Anhalt e. V. bleibt am Wochenende meist menschenleer, doch am 9. April 2016 nicht. Denn an diesem Tag stand ein sehr wichtiger Termin für alle neuen Rotkreuz-ler_innen im Landesverband auf der To-do-Liste: das Rotkreuz-Einführungsseminar.

Der Einladung von Marco Rach und Christin Schreiber in die Lüneburger Straße 2 in Magdeburg folgten zahlreiche neue Mitarbeiter_innen des Landesverbandes. Pünktlich um 9 Uhr begrüßten die beiden Gastgeber alle Teilnehmer_innen. In offener Runde stellten sich zu-nächst alle Anwesenden vor. Jeder von ihnen kam mit den unterschiedlichsten Erwartungen in die Veranstaltung. Viele waren gespannt auf das Seminar und wollten gerne mehr über die Geschichte des Roten Kreuzes und dessen Strukturen erfahren.



Jedes neue Mitglied im Deutschen Roten Kreuz sollte an einem Rotkreuz-Einführungsseminar teilnehmen. Generell sind die Seminare immer ähnlich aufgebaut und umfassen insgesamt 8 Unterrichtseinheiten:

- die Wurzeln der Rotkreuzbewegung
- Rotkreuz-Geschichte
- die sieben Grundsätze
- das Rote Kreuz als Wohlfahrtsverband und Hilfsorganisation
- Strukturen im Verband
- individuelle Hilfsmöglichkeiten im Verband
- Internationale Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung

Um alle Inhalte ausführlich nachlesen zu können, hat jede_r Teilnehmer_in als erstes ein kleines Handbuch erhalten. In diesem steht alles Wichtige drin, was jede_r Rotkreuzler_in wissen sollte.

Die ersten grundlegenden Themen, auf die Marco Rach zu sprechen kam, waren die Wurzeln und die Geschichte des Roten Kreuzes. Alles begann im Jahre 1859, als der Genfer Bürger Henry Dunant während der Schlacht von Solferino die unzähligen Toten und Verletzten sah, um die sich niemand kümmerte. Daraufhin schrieb er 1862 das Buch „Erinnerung an Solferino“. Darin verarbeitete er seine Erlebnisse der Schlacht und unterbreitete Vorschläge, wie z. B. die Werbung und Ausbildung von Freiwilligen oder auch den Einsatz dieser zur Hilfe und Pflege. Diese Vorschläge fanden breite Zustimmung in Politik und Gesellschaft, woraufhin 1863 das Genfer Komitee der Fünf gegründet wurde und eine internationale Konferenz mit wichtigen europäischen Persönlichkeiten abgehalten wurde. Dies war die Geburtsstunde des Roten Kreuzes. All diese Informationen wurden jedoch nicht nur einfach von Marco Rach vorgetragen. Die Teilnehmer_innen des Seminars mussten auch selber etwas tun und bekamen u. a. Texte, aus denen sie wichtige Informationen herausarbeiten sollten.

Zu den weiteren wichtigen Themen des Tages gehörten auch das Humanitäre Völkerrecht sowie die sieben Grundsätze des Roten Kreuzes: Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit und Universalität. Auch der Aufbau, die Strukturen und die Aufgaben des Roten Kreuzes wurden anschaulich dargestellt. Zu den Aufgaben zählen u. a. der Rettungsdienst, die ambulante Pflege und die Erste Hilfe. Hinzu kommen die fünf Gemeinschaften des Roten Kreuzes: die Bereitschaften, die Bergwacht, die Wasserwacht, die Wohlfahrts- und Sozialarbeit sowie das Jugendrotkreuz. Um über diese fünf Gemeinschaften Näheres zu erfahren, wurden die Teilnehmer_innen in Gruppen aufgeteilt. Jede Gruppe sollte den anderen Seminarteilnehmern eine Gemeinschaft näher vorstellen.



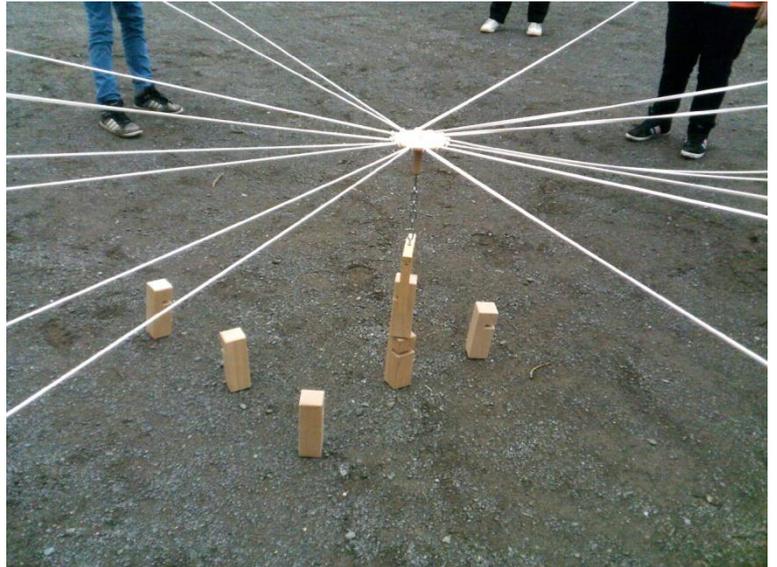
Kurz vor Ende des Seminars wurden alle Teilnehmer_innen noch einmal aktiv. Jeder sollte über seine Erfahrungen, die er während des Seminars gesammelt hat, berichten und darstellen, ob seine Erwartungen erfüllt wurden. Damit endete um 16 Uhr ein ereignisreicher und vor allem informativer Tag für alle neuen Rotkreuzler_innen.

✍ Tina Paasche, Fachberaterin Bevölkerungsschutz

Veranstaltung zur Kinder- und Jugendbeteiligung



Diskutieren, Interessen vertreten, konstruktiv Streiten und Freude dabei haben – das setzt der Schülerrat der Förderschule Wienrode schon seit vielen Jahren um. Durch die beständige Arbeit der Schüler_innen und der Direktorin konnte die Schule schon zahlreiche Projekte und Aktionen von und für Kinder gestalten. Aber so ein_e richtige_r Schülerverepreter_in muss sich natürlich auch weiterbilden und sich auch mal einen Teamtag mit den Schülerratskollegen gönnen.



Wir als JRK Sachsen-Anhalt freuen uns, diese eintägige Weiterbildung schon im dritten Jahr durchzuführen. Am 31. März 2016 trafen sich neue und alte Schülerratsgesichter im Jugendwaldheim Blankenburg, um über Kommunikation innerhalb des Schülerrats und über Lösungsstrategien bei Konflikten zwischen Schülern und Schülerinnen zu sprechen. Am allseits beliebten Eisbergmodell der Kommunikation stellten wir fest, dass hinter anscheinend kleinen Auseinandersetzungen verschiedene und vielfältige Ursachen stecken können. Die Lösung von Streitigkeiten zwischen Schülerinnen und Schülern konnten die Schülerratsprofis selbst erarbeiten. Außerdem war der Tag mit verschiedenen Spielen gespickt, sodass wir neben praktischen Teamübungen auch die schöne Umgebung in Blankenburg genießen konnten.

✍ Tina Freitag, AG JRK und Schule

Engagiert: Das Rote Kreuz und Du.

Du bist Mitglied beim Jugendrotkreuz, seitdem du denken kannst? Du absolvierst einen Freiwilligendienst und hilfst alten oder beeinträchtigten Menschen, ein selbstständiges Leben zu führen? Du bist ehrenamtlich bei der Berg- oder Wasserwacht aktiv?

Kurzum: Du machst dich stark für das DRK in Sachsen-Anhalt? Dann behalte dein Engagement nicht länger für dich! Für die neue Ausgabe der Imagebroschüre „Engagiert. Das Deutsche Rote Kreuz in Sachsen-Anhalt“ suchen wir deine Geschichte (<http://drk-freiwilligendienste-st.digital/kampagne/31-engagiert-das-rote-kreuz-und-du->). Erzähl' uns von deinen persönlichen Erlebnissen, Abenteuern und Erfahrungen, die du im DRK gemacht hast. Hilf' uns dabei, freiwilliges Engagement noch lebendiger und interessanter zu machen – damit sich in Zukunft mehr Menschen für das Rote Kreuz einsetzen.

Wenn du uns unterstützen möchtest, sende einen kurzen Text, am besten mit Foto, an: DRK.LVSA.10@freiwilligendienste.digital

Wir freuen uns über jede Einsendung!

✍ Antonia Küttner. FSJdigital, Stab Öffentlichkeitsarbeit

Warum fliehen Menschen? Was bedeutet das Wort „Asyl“ eigentlich? Und woher kommen eigentlich die meisten Flüchtlinge?

Das sind Fragen, die uns am Wochenende vom 09. April bis zum 10. April 2016 beschäftigt haben.

Andy Martius und Inga Pawlowski sind mit uns auf weite Reisen gegangen: von Peru bis zur Jugendherberge in Halle. Um uns zu verdeutlichen, was für schwierige und lange Wege Flüchtlinge bestreiten müssen, sollten wir symbolisch den Weg von einer Banane bis zu uns nachvollziehen. Mit Hilfe von vielen kleinen Spielen wurden uns die Bezugsgruppen und die Kulturbegriffe erklärt. In der heutigen Zeit gehen wir schnell mit Worten wie multikulturell, interkulturell und transsexuell um. Doch die Bedeutung der Wörter ist manchen nicht bewusst.



Mit einem kleinen Experiment wollten Inga und Andy aufzeigen, was es heißt, von einer Gruppe ausgeschlossen zu werden. Nachdem wir in verschiedenen Gruppen aufgeteilt worden waren, gab es für drei Gruppen die Aufgabe, die letzte Gruppe zu ignorieren, ihnen keine verbalen oder nonverbalen Anhaltspunkte zu geben und alles Gesagte im Raum stehen zu lassen. Dieses kleine Experiment galt unter dem Aspekt, dass es in der heutigen Gesellschaft immer wieder vorkommt, dass Bezugsgruppen ausgeschlossen werden.



Um den Rahmen des Kinderwohls besser verstehen zu können, wurden uns die Begrifflichkeiten rund um Flüchtlinge und Personensorge erklärt. Um einen Verdacht auf Kindeswohlgefährdung nachgehen zu können, müssen bestimmte Kriterien erfüllt und Schritte beachtet werden. Erst dann kann das Jugendamt eingeschaltet werden. Um uns einen umfassenden Blick auf dieses Thema zu geben, wurde viel mit Fallbeispielen gearbeitet, die uns geholfen haben, dieses Thema auffassen zu können.

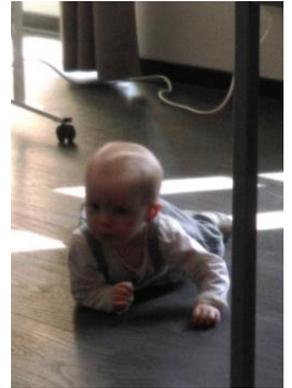
Eines der Gruppenarbeiten war für die Kinderrechte. Den meisten Menschen ist nicht bewusst, dass es Kinderrechte überhaupt gibt. Wir haben uns in gemischten Gruppen darüber informiert und anschaulich aufgearbeitet. So gibt es von den 40 Artikeln beispielsweise das Recht auf Schutz vor sexuellem Missbrauch, Recht auf Beteiligung oder das Recht auf Informationen und Meinungsäußerungen. Nicht nur für unsere Kinder ist das wichtig zu wissen sondern auch für die geflüchteten Kinder aus anderen Ländern. Diese Kinder kommen in ein neues Land und haben genau die Rechte, die jedem anderen Kind zustehen.

Schlussfolgernd konnten wir uns über das Wochenende viele Gedanken machen und haben auch viel Gedankengut mit auf den Weg bekommen. Das Wochenende hat uns viele Ansichtspunkte zum Überlegen gegeben und kann uns in unserem pädagogischen Handeln unterstützen.

 Steffi Stein, Teilnehmerin

Einmal KiSo - immer KiSo!

So kann man das Motto des sonnigen Wochenendes Anfang Mai wohl beschreiben, an dem die Landesleitung in die Jugendherberge Halle zur Fachtagung KinderSommer eingeladen hatte. Ab Freitagnachmittag trudelten die KiSo-Fachleute ein - aktuelle Ferienleiterinnen und Betreuerinnen, langjährige Mitglieder der AG KinderSommer, Marco als für den KiSo zuständiges Landesleitungsmitglied und KiSo-"Dino". Ich reiste von der Nordseeküste an, im Gepäck viele, viele Jahre KiSo-Erfahrung, eine tiefe Verbundenheit mit dieser besonderen Ferienfreizeit im Herzen und meine jüngste Tochter (KiSo-Kind 2021 ☺) an der Hand. Außerdem war da noch Jaqueline, die uns an diesem Wochenende als tolle Moderatorin begleitet und mit ihrem "Blick von außen" oft neue Sichtweisen ermöglicht und Wege aufgezeigt hat.



Da saßen wir nun – jede_r mit seiner/ihrer ganz persönlichen "KiSo-Geschichte". Mein erster KiSo als Betreuerin war vor fast 20 Jahren - 1997 in Gorenzen. Da hat mich das KiSo-Fieber gepackt und bis heute nicht wieder losgelassen. Ich habe mit dem KiSo 10jähriges, 15jähriges, 20jähriges und 25jähriges Jubiläum gefeiert und komme gern mit den Enkelkindern zum 50jährigen. Einmal KiSo - immer KiSo eben...

Wir alle haben im KinderSommer viel erlebt, wir alle haben verschiedene Sichtweisen auf die unterschiedlichen Facetten des KiSo. Doch schon die Antworten auf die erste Frage am Samstagmorgen - "Was ist für dich das Besondere am KiSo?" - machten sehr eindrucksvoll Gemeinsamkeiten deutlich: der KiSo bedeutet für uns alle ganz viel Herzblut, er hat unsere Entwicklung geprägt, er hat uns viele besondere Momente und tiefe Freundschaften geschenkt. Und es ist unser aller Ziel ist, den KiSo auch für die nächsten Jahre auf starke Füße zu stellen.

Denn genau darum sollte es gehen - um die Frage, ob der KinderSommer in seiner jetzigen Form und Ausrichtung fit für die Zukunft und pädagogisch noch zeitgemäß ist. Daran wollten wir gemeinsam arbeiten. Im Laufe der Zeit "plopten" weitere Fragen und Aspekte auf, die für die Zukunftsfähigkeit des KiSo wichtig sind. Wir diskutierten - mal sehr sachlich, mal sehr emotional (schließlich ist der KiSo ja unser Herzblut ☺) - über die theoretischen Konzepte von Integration und Inklusion sowie über die Möglichkeiten ihrer Umsetzung im KiSo, über die Neuausrichtung der Öffentlichkeitsarbeit und die Optimierung der Teilnehmenden- und Betreuer*innen-Gewinnung, über die inhaltliche Ausgestaltung des KiSo, über Organisatorisches und Finanzierung, über die Anbindung des KiSo an den DRK-Landesverband und noch vieles mehr. Es gab - wie eigentlich auf jeder JRK-Veranstaltung - die Sätze "Das war aber schon immer so!" und "Das haben wir noch nie so gemacht!". Wir hatten so manches Mal Tränen in den Augen und einen Kloß im Hals (ihr erinnert euch - Herzblut und so). Wir haben gemeinsam gelacht und alte KiSo-Geschichten hervorgekramt ("Wisst ihr noch...?!"). Wir waren uns nicht immer einig aber immer getragen von einer gemeinsamen Idee davon, was das Besondere und Einmalige am KiSo ist und von dem Ziel, das Erleben dieser "KiSo-Magie" noch vielen Kindern, Jugendlichen und Betreuer_innen zu ermöglichen.



Die Liste der Ergebnisse und nächsten Handlungsschritte war am Ende sehr eindrucksvoll. Manches kann direkt umgesetzt werden, manches wird etwas länger in der Umsetzung brauchen. Alles zusammen wird dazu beitragen, dass wir noch viele KiSo-Feste mit vielen strahlenden Kinderaugen feiern können.

Und so bin ich dann am Sonntagnachmittag mit einem guten Gefühl im Bauch wieder in Richtung Norden gefahren, aufgeladen mit KiSo-Sehnsucht und zugleich einer großen Zuversicht, dass das mit dem KiSo-Kind 2021 klappen kann (wenn das Kind denn will, aber das ist ein anderes Thema...).

✍ Susan Böttjer, Multitalent im JRK

Regionale Kooperationswerkstatt Röblingen am See



Um die Angebote des Jugendrotkreuzes vorzustellen, die wir in Sachsen-Anhalt für Ganztagschulen haben, besuchten unsere Jugendbildungsreferentin Christin Schreiber und ich, am 26. April die Ganztagschule „Am Salzigen See“ in Röblingen. Die Einladung der Serviceagentur „Ganztagig Lernen“ sind ganze 70 Leute gefolgt, darunter Vertreter_innen von Schulen und externe Partner, wie das JRK.

Nach einer kleinen Begrüßung, stellte ein Referent des Bildungsministeriums die Rahmenbedingungen und Möglichkeiten der Kooperation von Ganztagschulen mit außerschulischen Partnern vor. Denn gerade die Finanzierung schulischer Angebote, spielt doch oft eine tragende Rolle.

Nachdem erste Fragen aus der Welt geschafft wurden, folgte eine Workshop-Phase, bei der Christin und ich (wir waren ja glücklicherweise zu zweit) uns aufteilten. Der Sinn dieser Kooperationsforen war, dass sich Ganztagschulen und Partner schulbezogener Angebote einander vorstellten und sich in kleinen Diskussionsrunden austauschten. Das klappte auch ziemlich gut und es war super interessant zu hören, welche Möglichkeiten es doch gibt, um den Schulalltag noch schöner zu gestalten. Vertreter_innen einzelner Schulen, berichteten von bereits gut gelingender Zusammenarbeit mit Fitnesscentern, örtlichen Vereinen oder aktiven Ruheständlern. Dennoch gilt es auch viele Hürden zu meistern. Beispielsweise sind die Mobilitätskosten für Ausflüge oder regelmäßig wiederkehrende Angebote für Schulen aus dem ländlichen Raum kaum zu stemmen. Natürlich sind jedoch bestenfalls gerade die wöchentliche AG- oder Kursangebote am attraktivsten. Neben den Schwierigkeiten wurden aber vor allem Ideen ausgetauscht und erste Verabredungen getroffen, denn die Meisten waren interessiert mehr voneinander zu erfahren.

Nach den zwei Workshops wurde der sogenannte „Markt der Möglichkeiten“ eröffnet, bei dem die externen Partner an kleinen, aufgebauten Ständen noch konkreter mit SchulvertreterInnen ins Gespräch kamen. So konnte sich jede_r Teilnehmer_in explizit den Angeboten widmen, die im Kooperationsforum Aufmerksamkeit erweckt haben. Der JRK-Infostand war durchaus gut besucht. Gerade die Notfalldarstellung, das Body+Grips-Mobil und der Schulsanitätsdienst standen im Fokus der Interessent_innen.

Am Ende waren wir zufrieden mit den Ergebnissen des Tag, denn die erste Kooperationswerkstatt in der Region Mansfeld-Südharz war ein wirkungsvolles Unterstützungsangebot für Ganztagschulen und gleichzeitig eine schöne Werbung für die Angebote des Jugendrotkreuzes. Weitere Veranstaltungen dieser Art sollen auch in anderen Teilen Sachsens-Anhalts folgen, wie beispielsweise am 24. Mai in Schönebeck, bei der Christin uns vertreten hat. Einige Rückmeldungen und Nachfragen zu unseren Angeboten haben wir schon erhalten. Wir sind gespannt!

✍ Mareike Tittel, Projektkoordination "Body+Grips-Mobil" und Bildungswerk

Alle Jahre wieder - Tag der Begegnung

Am 7. Mai fand das zehnte Hallesche Begegnungsfest auf der Peißnitzinsel in Halle (Saale) statt. Der Tag begann warm und wunderbar sonnig und so wurden viele neugierige Besucher_innen erwartet. Punkt zehn Uhr wurde der Tag auf der Bühne eröffnet und zwar mit Musik: Die DRK Integrationshelfer_innen sangen das Lied „Ein Hoch auf uns“ von Andreas Bourani und sorgten gleich für eine angenehme Atmosphäre. Danach folgten Grußworte seitens des

Oberbürgermeisters der Stadt Halle Dr. Bernd Wiegand und der Vizepräsidentin des DRK Landesverbandes Sachsen-Anhalt e.V. Bärbel Scheiner. Musikalisch ging es auch weiter, denn im Anschluss bot sich den Gästen ein besonders niedlicher Auftritt: Einige Kinder aus dem Hort „Abenteuerland“ des DRK Kreisverband Halle-Saalkreis-Mansfelder Land, performten gemeinsam einige Kinderlieder und ernteten wohlverdienten Applaus.



Über den Tag verteilt gab es unglaubliche viele Angebote für Jung und Alt. Man konnte tolle Preise am Glücksrad gewinnen, sich von einem Zauberer in den Bann ziehen lassen, die Choreografie verschiedener Tanzgruppen bestaunen oder einfach gemütlich eine Tasse Kaffee in der Sonne genießen. Den Gästen war es auch möglich, direkt mit dem DRK ins Gespräch zu kommen, denn die vielen Stände luden ein, sich über verschiedenen Angebote zu informieren, beispielsweise über einen Freiwilligendienst, den KinderSommeroder über einen Besuch in der Kurklinik Arendsee. Für die Kleinsten unter uns war die Malstrecke, bei der man der Kreativität freien Lauf lassen durfte und natürlich das Kinderschminken, am spannendsten. So waren unter den Besucher_innen letztendlich nicht nur Kids, Frauen und Männer sondern auch kleine Tiger, Häschen und Prinzessinnen zu sehen.



Auch der Radiosender „Corax“ stattete dem Fest einen Besuch ab und führte Interviews wie mit der Betriebsteilung der Freiwilligendienste Frau Hartge-Kanning, dem Behindertenbeauftragten der Stadt Halle Herr Dr. Fischer sowie mit Frau Buske und Frau Kessler, welche die Lebenshilfe Halle e. V. vertraten. Die Mitschnitte wurden direkt live übertragen und lockten so vielleicht auch noch die ein oder anderen Besucher_in zu uns.

Sehenswert war definitiv auch der Auftritt des „Special Olympics“-Teams. Für diejenigen, denen das nichts sagt: „Special Olympics“ ist eine Sportorganisation für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung, die für Inklusion im Sport steht. Weltweit gibt es etwa fünf Millionen Athleten, die der Organisation angehören. Einer dieser Sportler, der mit seinem Coach angereist war, stellte uns kurz vor, wie sein Alltag im deutschen Team aussieht. Er erzählte von Wettbewerben, Erfolgen und bereits bereisten Ländern. So viel Optimismus und Freude am Sport waren herzerfrischend.

Mein persönliches Highlight war ein Auftritt der Trommelgruppe der Halleschen Behindertenwerkstätten. Es war sehr beeindruckend, was man einstudiert hatte und auch das Publikum war begeistert.

Ein DJ leitete dann am späten Nachmittag den musikalischen Ausklang ein und zum Abschluss sangen alle gemeinsam noch einmal „Ein Hoch auf uns“ – diesmal mit deutlicher Unterstützung von Publikum und DRK'ler_innen. So beschwingt gelang auch der Abbau viel leichter und man hatte Zeit, sich noch einmal ein paar Fragen zu stellen.



Das Fest fand schon wie jeher im Zeichen der Inklusion statt. Doch was bedeutet das Wort Inklusion eigentlich? Und was gehört zur Umsetzung dazu? Ist Halle barrierefrei? – Wir haben mal unter den Besuchern nachgefragt und es klang leider eher Unzufriedenheit mit: Eltern bemängeln schlechte Umstände für ihre Kinderwagen, Toiletten in Restaurants sind oft nicht für Rollis ausgelegt und die Räumung der Straßen im Winter lässt auch zu wünschen übrig. Andere merkten wiederum an, dass sich in Halle die letzten Jahre über gerade das Verkehrsnetz und auch viele Einkaufsmöglichkeiten zu Gunsten von Rollstuhlfahrer_innen entwickelt habe. Man sieht also, es muss sich noch vieles ändern, damit eine gleichberechtigte Gesellschaft Wirklichkeit wird – auch Halle befindet sich Wandel.

Doch für Viele bedeutet Inklusion nicht allein eine gute Passierbarkeit der Umgebung, sondern auch Texte in leichte Sprache zu bringen oder Techniken zu entwickeln, die Leuten mit Beeinträchtigung ein selbstbestimmteres Leben ermöglichen. Auch die Etablierung von Gebärdensprache und Blindenschrift oder die Gestaltung barrierefreier Internetseiten gehören dazu. Inklusion ist ein Menschenrecht und muss demnach auf allen Ebenen des gesellschaftlichen Lebens stattfinden!



Menschen mit Behinderung sind ein genauso wichtiger Teil unserer Gesellschaft, wie Menschen ohne Behinderung. Jeder von uns verdient gleichermaßen Wertschätzung und Respekt. Nicht immer ist alles leicht umsetzbar, doch das Fest der Begegnung hat mir gezeigt, dass es sehr wohl viele Menschen gibt, die sich zusammen täglich aufs Neue für mehr Gleichberechtigung einsetzen und so die Welt ein bisschen besser machen. 😊

✍ Mareike Tittel, Projektkoordination "Body+Grips-Mobil" und Bildungswerk

Da war viel los! Verkehrserziehungstag an der Gemeinschaftsschule Ernst Wille in Magdeburg

Vor einigen Wochen erreichte mich im Büro ein Anruf einer interessierten Lehrerin, die für den Verkehrserziehungstag ihrer Schule auf der Suche nach kreativen Ideen war. Kurz in den Kalender geschaut, stellte sich heraus, dass ich als Jugendbildungsreferentin am 03. Juni 2016 noch genügend Luft hätte, um der Schule bei ihrem Vorhaben behilflich zu sein. Gesagt getan: Zwei Ehrenamtliche mussten her, die mich an diesem Tag mit ihrem Know How unterstützen konnten. Kurzerhand sagten mir Philipp Schmidt und Georg Jobs als Notfalldarsteller zu und strickten ein buntes Programm für zwei siebte Klassen, die wir bei schönstem Wetter am 03. Juni auf dem Schulhof der Gemeinschaftsschule im Magdeburger Stadtteil Ottersleben begrüßten.

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde erarbeiteten die Schüler_innen Basics zum Notruf. Die Notrufnummern 110 und 112 wurden ebenso thematisiert wie die Schlagworte „Wo“ und „Warten“, die man als Ersthelfer_in verinnerlicht haben sollte. Besonderes Highlight stellte das Aufstellen eines Warndreiecks dar.

Anschließend wurden einige Schüler_innen ausgewählt, die mit Hilfe der Notfalldarstellungsmaterialien durch Georg und Philipp professionell geschminkt wurden. So konnten alle Schüler_innen realistische Unfallszenarien, wie beispielweise eine Kopfplatzwunde oder aber auch eine Schnittwunde am Unterarm sehen. Gar nicht mal so abwegig, dass derartige Verletzungen auch im Schulalltag auftreten!

In einem anschließenden Circle Training versorgten die Schüler_innen die geschminkten Wunden mit Verbänden gemäß der Ersten Hilfe. An weiteren Stationen wurde geübt, wie die stabile Seitenlage funktioniert und wie Erste Hilfe an einem verunglückten Motorradfahrer zu leisten ist. Die Tatsache, dass einige Schüler_innen einen Motorradführerschein anstreben, trug zur Ernsthaftigkeit in den einzelnen Übungen bei.

Dennoch durfte auch der Spaß nicht fehlen. Am Ende des Circle Trainings konnten sich alle Schüler_innen von Georg und Philipp schminken lassen. Hier gab es die verschiedensten Wunden zu sehen: Biss- und Schusswunden, Fingerkuppenverletzungen sowie Schnittwunden auf dem Handrücken.

Nach der gelungenen Stationsarbeit des Jugendrotkreuzes im Rahmen des Verkehrserziehungstages war das Interesse an weiteren JRK-Angeboten seitens der Schülerinnen und Schüler groß. Wir luden die Schüler_innen in die JRK-Gruppenstunde in Magdeburg sowie zu Veranstaltungen des Landesverbandes ein.

Wir würden uns freuen, den ein oder anderen im Rahmen einer Grundausbildung Notfalldarstellung oder im Babysittingkurs wieder zu sehen und kommen gern zu weiteren Projekttagen an die Schule!

✍️ Christin Schreiber, Jugendbildungsreferentin, Team Bildungswerk

Länderrat in Hamburg

 **JRK Sachsen-Anhalt**
Gestern um 01:50 · Hamburg · 🌐

Mit einem fröhlichen "Moin Moin" starten Christoph und Moni heute in den JRK-Länderrat in Hamburg. Der Länderrat ist das beratende Gremium auf Bundesebene und bietet viele Möglichkeiten zum gegenseitigen Austausch. (MR)



Eine runde Sache...

...war nicht nur der Geburtstag von Frau Dr. Trognitz, sondern auch ihr Geschenk an das Jugendrotkreuz.



Anlässlich ihres 60. Geburtstages, der bereits im Februar 2016 lag, aber erst bei bestem Wetter im Juni gefeiert wurde, rief Frau Dr. Trognitz ihre Geburtstagsgäste auf, für den Schulsanitätsdienst (SSD) des Jugendrotkreuzes in Sachsen-Anhalt zu spenden. Frau Dr. Trognitz ist seit mehreren Jahren eng mit dem Schulsanitätsdienst verbunden. Die Lebensgefährtin des 2014 verstorbenen Ehrenpräsidenten Herr Obermedizinalrat a. D. Prof. em. Dr. med. habil. Hans-Günter Gießmann brachte sich bereits 2015 beim Schulsanitätsdienst-Tag in Barleben ehrenamtlich ein uns sponserte damals die ersten drei Plätze für die Gewinnergruppen des Tages.

Am 10. Juni lud sie nun zur Geburtstagsfeier ins Restaurant Daniel's an die Elbe in Magdeburg ein. Annähernd 100 Gäste aus Wirtschaft und Wissenschaft waren anlässlich ihres Ehrentages zusammengekommen. Neben vielen persönlichen Reden, die Einblick in das Leben von Frau Dr. Trognitz gaben, wurde eine Flaschenpost mit Wünschen für die Arbeit im Schulsanitätsdienst gefüllt. Diese ging gut befüllt und wasserdicht versiegelt stromabwärts der Elbe auf den Weg. Dr. Sigrun Trognitz' Einsatz für den SSD und die damit zusammenhängende Wertschätzung der Arbeit der jungen Schulsanitäter_innen zeigte sich im Rahmen der Geburtstagsfeier auch in einem von ihr geführten Interview mit einem Schulsanitäter des Domgymnasiums in Magdeburg.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand für mich als Jugendrotkreuz-Vertreterin die Übergabe der zusammengekommenen Spenden. 3.000 Euro wurden seitens der Gäste insgesamt gespendet. Diese werden wir für die Arbeit im Schulsanitätsdienst und den SSD-Tag 2017 einsetzen. In einer Dankesrede oblag es mir, mich im Namen der Landesleitung des Jugendrotkreuzes und des Landesgeschäftsführers des DRK in Sachsen-Anhalt dafür zu bedanken, dass Frau Dr. Trognitz ein Stück weit ihren Geburtstag unserer Arbeit gewidmet hat.



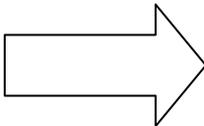
Sie bleibt auch im Jahr 2017 dem Schulsanitätsdienst treu, sodass wir auf weitere gute Zusammenarbeit setzen!

✍️ Christin Schreiber, Jugendbildungsreferentin, Team Bildungswerk

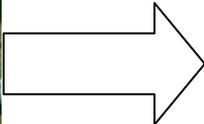
Teufelswerk und Hexerei

JRK Sachsen-Anhalt hat 2 neue Fotos hinzugefügt.
28. Mai um 00:03 · Thale ·

Durch das wohl verhexte schlechte Wetter lassen wir uns die Laune nicht verderben, voller Vorfreude starten wir in den teuflisch guten Landeswettbewerb. (MR)

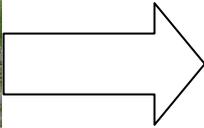


Oh weh, was ist nur hier passiert? Nicht immer laufen Flugübungen rund, wie sie sollen. Zum Glück gibt es momentan in Stecklenberg jede Menge junge Helferinnen und Helfer. (MR)



JRK Sachsen-Anhalt
28. Mai um 11:10 · Thale ·

Wir wünschen Lotte viel Glück bei der Hexenprüfung für ihr 'Freiwilliges Menschliches Jahr!' (MR)



JRK Sachsen-Anhalt hat 2 neue Fotos hinzugefügt.
28. Mai um 12:22 · Thale ·

Die Siegerehrung ist vorbei. Wir gratulieren ganz herzlich den beiden Gewinnermannschaften aus dem Kreisverband Börde (Stufe 1) und dem Regionalverband Magdeburg-Jerichower Land (Stufe 2). (MR)



Auf in Runde 27 an neuer alter Wirkungsstätte

Endlich ist es wieder soweit: Vom 10. Juni bis 12. Juni 2016 fiel mit der Betreuerschulung in Nebra der Startschuss für die diesjährige KiSo-Saison – die inzwischen 27.

Bereits auf dem Weg machte sich bei mir eine gewissen Vorfreude und Aufregung breit. Ich freute mich auf das Wochenende und darauf hoffentlich viele alte Bekannte wiederzutreffen und neue Leute kennenzulernen, was auch der Fall war. Zudem war ich gespannt ob sich in der Jugendherberge, in der ich vor 10 Jahren meinen ersten KiSo als Teilnehmerin erlebt habe, etwas verändert hat.



Das Wochenende begann am Freitagabend mit einem gemeinsamen Abendbrot. Anschließend gab es eine Kennlernrunde und einem Rundgang durch das Gelände der Jugendherberge. Danach stellte jede_r Betreuer_in ihren/seinen vorbereiteten Workshop vor.



Abschließend ließen wir den Abend bei netten Gesprächen bei denen wir uns etwas näher kennenlernten ausklingen.

Am Samstag stand nach dem Frühstück ein sehr interessanter Vortrag zum Thema Epilepsie von Philipp auf dem Programm. Dabei ging es u.a. um die Auslöser und den richtigen Umgang mit Anfällen. Im Folgenden haben wir mit Marco und Tina die rechtlichen und pädagogischen Grundlagen für den KiSo erarbeitet. Dabei ging es um Themen wie Pflichten als Betreuer_in, Aufsichtspflicht und Kindeswohl. Nach dem gemeinsamen Mittagessen und anschließender kurzer Mittagspause ging es nach Freyburg in die Sektkellerei von Rotkäppchen, wo wir an einer interessanten und lustigen Führung teilgenommen haben. Am Abend haben wir uns nach dem Grillen in erster Linie mit der inhaltlichen Gestaltung des

Tipp:

Jugendherberge Nebra
Altenburgstr. 29
06642 Nebra

Kontakt:
Tel.: 034461-25454
Fax: 034461-25456
E-Mail: nebra@jugendherberge.de

Internet:
www.jugendherberge-nebra.de/

Terrassenschwimmbad Nebra
Altenburgstraße
06642 Nebra

Kontakt:
Tel.: 034461/22117

Internet:
www.schwimmbad-nebra.jimdo.com/



Kanuverleih
Kanu-Fahrrad-Station Karsdorf
Mühlplatz 8
06638 Karsdorf

Kontakt:
Tel.: 034461 - 2 43 88
Mobil: 0175 - 29 28 639
E-Mail: info@kanuverleih-nebra.de

Internet:
www.kanuverleih-nebra.de/



Durchganges beschäftigt, ehe wir den Abend gemütlich haben ausklingen lassen.



Der Sonntag begann nach dem Frühstück mit der Fortsetzung der inhaltlichen Arbeit. Anschließend haben uns Marco und Alex die wichtigsten Grundlagen im Bereich Pflege vermittelt und wir hatten die Möglichkeit diese gleich praktisch anzuwenden. Mit einer Feedback-Runde und einem gemeinsamen Mittagessen endete ein aus meiner Sicht rundum gelungenes Wochenende.

Jetzt heißt es weiter planen und vorbereiten damit sich Kinder und Betreuer_innen über einen super Durchgang freuen können. Ich freue mich auf die Arbeit mit einem jungen, gemischten („alte Hasen“ aus beiden Durchgängen und KiSo-Neulingen) und hoch motivierten Team und darauf dass der KiSo am 10. Juli 2016 startet.

Die Betreuer_innen und Ferienleitung freuen uns auf 13 wunderbare Tage im KiSo mit allen die dabei sind.

✍ Denise Böttjer, Betreuerin



Tipp:

Arche Nebra
An der Steinklöbe 16
06642 Nebra

Kontakt:
Tel.: 034461-25520
Fax: 034461-2552-17
E-Mail: info@himmelsscheibe-erleben.de

Internet:
www.himmelsscheibe-erleben.de



Freizeitspass Eckartsberga
Burgstraße 1
06648 Eckartsberga

Kontakt:
E-Mail: info@freizeitspass-eckartsberga.de

Internet:
www.freizeitspass-eckartsberga.de

Feuerwehr Nebra
Promenade 16 A
06642 Nebra

Tel.: 034461 22019

Internet:
www.feuerwehr-nebra.de/

Rotkäppchen Sektkellerei
Sektellereistraße 5
06632 Freyburg

Kontakt:
Tel.: 034464 34 0
Fax: 034464 34 238

Internet:
www.rotkaeppchen.de/



Wasserwacht-Traditionswettbewerb



Das Jugendrotkreuz hat es erfolgreich vor gemacht. Jetzt feiert auch die Wasserwacht ihr 25jähriges Jubiläum mit einem Traditionswettbewerb, welcher zum ersten Mal als Jubiläumsveranstaltung der Wasserwacht im Waldbad in Grillenberg durchgeführt wurde. Hier steht der Spaß, das Wiedersehen, der Rückblick auf tolle 25 Jahre im Vordergrund, wobei einige wenige Schwimmstaffeln und andere Stationen zu bewältigen waren, die alle Teilnehmer mit einem Augenzwinkern an 25 Jahre Wettbewerbe erinnern sollten. An dieser Stelle möchten wir erst mal ein paar Mythen klären:

Mythos 1: Wasserwächter_innen sind Ratten!



Das stimmt, aber nur im Wasser (Wasserratten). Selbst bei einer Luft- und Wassertemperatur von weniger als 20 °C sind sie immer bereit, Leben zu retten und in diesem Fall, das Beste für ihre Mannschaft zu geben.

Christoph Keil und Marko Hoffmann (Landesleiter Wasserwacht) haben sich am Abend sogar noch die Badewanne geteilt. Herrlich 😊



Mythos 2: Wasserwächter_innen drillen ihre Mitglieder!

Das kann man so nicht sagen. Wahrscheinlich kommt das Missverständnis von den Drillchänzgen. Hier geht es aber letztendlich nur um schwimmen mit Kleidung. Bei der Aufgabe haben wir festgestellt, dass strategisches Arbeiten durchaus unsere Stärke ist. Die Aufgabe war es nämlich, dass zwei Mitglieder mit Sachen und zwei Mitglieder ohne Sachen (also mit Badehose oder Bikini) schwimmen sollten. Wir durften generell auf die Sachen verzichten, da wir nicht im Training sind. Aber wir wollten es natürlich schon mal versuchen. So sind also Melli, Marco und Christoph im Bade-Outlet geschwommen und ich habe den Part mit den Klamotten übernommen – allerdings außerhalb des Wassers um das Becken herum 😊 Wir waren damit immerhin Dritter von vier Gruppen.

Mythos 3: Wasserwächter_innen sind arrogant!



Das stimmt definitiv nicht. Also wir haben am Wochenende eine Menge Spaß mit den Wasserwächtern und Wasserwächterinnen aus Sachsen-Anhalt und Rostock gemacht, zusammen gefeiert und viel gelacht. Nachdem das Eis erst mal geschmolzen war, waren wir voll integriert. Sie haben uns geholfen, selbst geschlagen zu werden. Immerhin haben wir den 9. Platz von 12 gemacht. Das heißt, dass wir nicht die Schlechtesten waren 😊 Auch beim Tanzen haben die Wasserwächter sich von einer ganz anderen Seite gezeigt.

Ein Highlight war auch der Besuch im Bergwerksmuseum. Hier sind wir mit der Bergbahn durch die Katakomben gefahren und haben viel über die Geschichte des Bergbaus gelernt.

Unser Fazit: Es war ein sehr schönes Wochenende im Kreise der WW. Wir haben festgestellt, dass wir in einigen Bereichen durchaus anders arbeiten, aber dass das kein Grund ist, nicht gemeinsam an einem Strang zu ziehen. Letztendlich setzen wir uns alle für Kinder und Jugendliche ein und haben so ein gemeinsames Ziel.



✍️ Astrid Unger, stellv. Landesleiterin

Aufbaumodul Notfalldarstellung



In der Jugendherberge im Zentrum von Halle trafen sich vom 24. bis 26. Juni 2016 die „Schminker“ aus den Bundesländern Sachsen-Anhalt und Sachsen, um gemeinsam das Aufbaumodul in der Notfalldarstellung zu absolvieren. Schnell fanden sich die Teilnehmer_innen sowie die Teamer zu einer kleinen Gruppe zusammen.

Schon am Freitagabend wurde nach einem gemeinsamen Abendessen und einer kurzen Vorstellungsrunde der Inhalt des bevorstehenden Wochenendes erläutert. Beim Austausch unter den Teilnehmer_innen hinsichtlich Material, Probleme und Erfahrung wurden nach der Materialkunde und den Sicherheitshinweisen der gemütliche Teil des Abends eingeläutet, welcher sich bis in die frühen Morgenstunden zog.

Am Samstag ging es nach dem Frühstück direkt mit dem praktischen Teil des Aufbaumoduls los. Von Fremdkörperverletzungen über Amputationen bis hin zu Bissverletzungen waren alle Themenschwerpunkte dabei. Durch Gruppenarbeiten konnten so Erfahrungen und Tipps ausgetauscht werden. Auch nach dem Mittagessen ging es nochmal in den Praxisteil um die Grundlagen weiter zu vertiefen und „neue“ Verletzungsmuster anzueignen. Dabei blieb der Spaß keineswegs im Hintergrund. Dafür sorgten Gruppenspiele wie Tatuzita, die die Stimmung immer wieder zwischen den Themen auflockerten. Der späte Nachmittag stand komplett unter dem Motto Schauspielkunst und Emotionen zeigen. Schnell wurden durch Spiele verschiedenste Emotionen und Verhalten aus den Teilnehmer_innen herausgelockt und riefen so manch ein schmunzeln hervor.

Bei der vorgegebenen Gruppenaufgabe mussten beide Gruppen nun selbst ein Szenario erarbeiten, welches für eine Gruppenstunde, Großübung oder Wettbewerb genutzt werden kann. Dabei ging es darum die Inhalte aus dem Modul mit einzuarbeiten und an alle Eventualitäten zu denken, damit auch der Sicherheitsaspekt beachtet wird. Nach dem Abendessen konnten alle Teilnehmer_innen beim offenen Angebot die Chance nutzen, spezielle Schminktechniken bzw. Materialien kennen zu lernen, welche die Arbeit in der Notfalldarstellung erleichtern. Dies ging nahtlos in eine gesellige Abendstimmung unter freiem Himmel über.

Der Sonntag diente zur Reflexion der vergangenen beiden Tage und forderte noch einmal die Schauspielkunst aller Teilnehmer_innen. Mit Abschluss der Feedback-Runde endete ein informatives und sehr praktisches Aufbaumodul. Auch der Austausch zwischen Teilnehmer_innen aus Sachsen und Sachsen-Anhalt war eine sehr schöne Erfahrung.



✍ Miriam Günl, Jugendleiterin Zwickau

Neue Kreisleitung im Jugendrotkreuz Kreisverband Wittenberg gewählt



Am 9. April 2016 fand in der DRK Außenstelle Jessen die alljährliche JRK Kreisversammlung statt. Gegen 16 Uhr eröffnete unser Kreisleiter Thomas Vier die Veranstaltung und gab einen Rückblick auf die vergangenen Jahre. Dabei ließ er die 10 Jahre seiner Amtszeit mit vielen gemeinsamen Höhen und Tiefen, aber immer auch einer Menge Spaß und Freude an der Kinder- und Jugendarbeit im Kreisverband, Revue passieren. Denn sowohl Thomas als auch sein Stellvertreter Ralf Wroblewski kandidierten zum Ende ihrer Amtszeit nicht erneut für die Ämter. Stellvertretend für die Delegierten der Kreisversammlung überreichten die Kreisleitungsmitglieder Susann und Konstantin Thomas und Ralf (in Abwesenheit) ein kleines Präsent zum Dank für die geleistete Arbeit. Wir wünschen Thomas und seiner Familie an dieser Stelle noch einmal alles Gute für die Zukunft!

Mit dem Abschied wurde die Neuwahl der Kreisleitung notwendig. Die Delegierten wählte im ersten Wahlgang Susann Nürnberger zur neuen JRK-Kreisleiterin. Zur Seite stehen ihr Christine Seiffert, Martin Wurbs und Ralf Wroblewski (in Abwesenheit) als Mitglieder der Kreisleitung.

Wir sagen der neuen Kreisleitung herzlichen Glückwunsch und wünschen viel Tat- und Schaffenskraft für die kommenden Aufgaben!



Susann Nürnberger, JRK-Kreisleiterin

Gewinner_innen des SSD-Tags 2015 auf den Spuren der Medizintechnik



Am 15. Februar 2016 besuchte die Schulsanitätsdienst-Gruppe der Sekundarschule Könnern die Experimentelle Fabrik in Magdeburg.

Sechs Schulsanitäter_innen aus der SSD-Arbeitsgruppe der Sekundarschule Könnern staunten nicht schlecht, als sie am Montag die Experimentelle Fabrik in Magdeburg besuchten. Bereits beim landesweiten Schulsanitätsdienst-Tag im Juni 2015 erkämpften sich die jungen Schulsanitäter_innen mit ihrem medizinischen und Erste-Hilfe-Wissen die Besichtigung des Forschungscampus STIMULATE. Nun konnte endlich der Preis der Zweitplatzierten eingelöst werden! Mitarbeitende der Otto-von-Guericke-Universität erklärten kindgerecht, wie ein MRT funktioniert, wofür

man dieses benötigt, was der Unterschied zum Röntgen ist und wie der Rettungswagen der Zukunft aussieht.

Mit ihrer AG-Leiterin Karin Schömburg und dem ehrenamtlich beim Jugendrotkreuz in Bernburg engagierten Gunther Seyfert errieten die Kinder nicht nur, was sich in einem geröntgten Turnbeutel befindet, sondern entdeckten spielerisch das starke Magnetfeld des Magnetresonanztomographen. Besonderes Highlight des Nachmittags stellte die Erkundung des modernen Rettungswagens dar, bei der die Geräte zum Blutdruck- und Pulsmessen von den Schulsanitäter_innen erprobt werden konnten. Nachdem damit sichergestellt wurde, dass es allen kleinen „Patient_innen“ gut geht, wurde mit einem Experiment im Rettungswagen demonstriert, wie Blutgefäße schnell verschlossen und Blutungen gestoppt werden können.

Neben allem Entdecken und Ausprobieren kam auch der eigentliche Zweck der Forschung nicht zu kurz. Die Schüler_innen waren begeistert von dem, was die Medizintechnik bereits im Hinblick auf minimalinvasive Technologien, Telemedizin und computergestützte Chirurgie erreicht hat und woran noch geforscht wird.

Möglich gemacht wurde dieser tolle Ausflug durch Frau Dr. Sigrun Trognitz, die ihn als Preis zum SSD-Tag 2015 für die ersten drei Plätze gespendet hatte. Abschließend war die Freude groß, als auf Wunsch der Kinder das Blaulicht und die Sirene des Rettungswagens eingeschaltet wurden. Ein rundum gelungenen Tag, der das Können der Schulsanitäter_innen, das sie beim SSD-Tag bewiesen, belohnt hat!

 <http://www.sachsen-anhalt.drk.de/startseite.html>

Unterwegs in Thüringen

Unsere diesjährige Ferienfreizeit zu Pfingsten vom 09. bis 16. Mai 2016 führte uns ins schöne Thüringen. Insgesamt 20 JRKler_innen und Wasserwächter_innen machten sich auf den Weg, um zu Land, zu Wasser, in der Luft und unter Tage alles zu erkunden und kennenzulernen. Am Anreisetag war unser erster Stopp bei den Saalfelder Feengrotten. Mit Umhang und Zwergenmütze ging es in den Berg, anschließend in das Feenwäldchen und das Grottoneum. Am Nachmittag erreichten wir dann unsere Unterkunft. Es hat auch jeder ei-

nen Schlafplatz abbekommen, in der „Alten Schule Heberndorf“ in Wurzbach. Danach ging es zum Großeinkauf. Den Abend verbrachten wir in der ARDESIA-Therme in Bad Lobenstein.

Tag 2 führte uns erst zur Sommerrodelbahn in Saalburg. Danach ging es auf Schlosstour. In Burgk erklimmen wir den Aussichtsturm „Saaleblick“, von dem wir einen sehr schönen Ausblick über das Saaletal und das Schloss Burgk hatten, welches wir dann auch als nächstes aufsuchten. Von dort aus ging es weiter zum Schloss Ranis. Auch diesen Tag ließen wir wieder in der ARDESIA-Therme ausklingen.

Im Sonnenschein wanderten wir an Tag drei zum Technischen Schaudenkmal „Gießerei Heinrichshütte“. Hier nahmen wir am Schaugießen teil und besichtigten eine riesige alte Dampfmaschine. Es ging 4,5 km durch den Wald und auf Wiesen, hoch und runter, jeweils hin und zurück. Nach dieser Anstrengung gönnten wir uns zum Kaffee leckeren Kuchen. Nach dem nächsten Großeinkauf, schlossen wir den Tag mit einem gemütlichen Grillabend ab.

Am 4. Tag wechselten wir in Katzhütte unsere fahrbaren Untersätze und fuhren wir mit der Oberweißbacher Berg- und Schwarzatalbahn – zuerst durchs Schwarzatal weiter mit der Bergbahn hinauf nach Lichtenhain und auf dem Berg entlang nach Cursdorf. Dort besuchten wir das Historische Glasapparate-Museum. Hier erhielten wir eine interessante Vorführung und Einblick in die Entstehung und Nutzungen der verschiedenen Glasgeräte. Besonders interessant waren die vielen Lichteffekte der teils sehr alten Apparate. Nach einer gemütlichen Runde Minigolf ging es wieder auf den Heimweg. Zum Abendbrot gab es Pizza und Pasta, danach fuhren wir abermals in die ARDESIA-Therme in Bad Lobenstein.

Tag 5 führte uns nach Saalburg. Nach einer erneuten Runde auf der Sommerrodelbahn fuhren wir mit dem Fahrgastschiff „MS Gera“ auf dem Bleilochstausee bis zur Saale-Staumauer. Nun ging es hoch hinaus. Im Kletterwald konnte jeder sein Geschick und seine Ausdauer testen. Hier hatten alle ihren Spaß (der Muskelkater kam ja erst am nächsten Tag). Zum Abschluss des Tages ging es diesmal zum Baden in das Saalemaxx nach Rudolstadt.

Der 6. Tag hatte nicht ganz so viel Sonnenschein für uns übrig, aber es regnete nicht. Also ging es los zur Kanutour auf der Saale von Rudolstadt bis nach Uhlstädt. Eine Bootsbesatzung hat schon immer mal wissen wollen, wie die Saale so von unten aussieht. Das Ergebnis: nass, kalt und man muss dann selbst zum Ufer schwimmen. Alle anderen erreichten den Endpunkt der Tour in trockener Kleidung.



Tag 7 überraschte uns mit besonderem Wetter. Neben Sonne und Regen hatten wir am vorletzten Tag auch Schnee und Hagel. Im Besucherbergwerk Schwarzer Crux störte uns das Wetter nicht. Die Mittagssonne nutzen wir für einen Tierparkbesuch in Suhl. Im Anschluss daran besuchten wir noch das Fahrzeugmuseum und das Waffenmuseum. Den Abend ließen wir wieder in der ARDESIA-Therme in Bad Lobenstein ausklingen.

Der letzte Tag war angebrochen. Nachdem alle Sachen wieder in den Autos verstaut waren, ging es auf den Heimweg. Nach einem ersten Zwischenstopp an der Sommerrodelbahn in Saalburg erreichten wir unser letztes Ziel, das Planetarium in Jena. Hier begaben wir uns auf eine Reise durch unser Sonnensystem. Nach erfolgreicher Landung und einer letzten Stärkung beim großen „M“ erreichten alle am späten Nachmittag ihren Heimatort.

Es war mal wieder eine sehr schöne Woche mit vielen bleibenden Erinnerungen. Auch nutzten wir einen der Abende für die inhaltliche Planung unseres anstehenden großen Sommercamps im Strandbad Obhausen.

Jugendrotkreuz: Die Besten der Besten werden ermittelt Großer Kreiswettbewerb unter dem Motto „Europa im Fußballfieber“ in Hohendodeleben



Kreisverband Wanzleben e.V.

Wanzleben, den 17.06.2016

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Wanzleben e.V.
Lindenpromenade 14
39164 Wanzleben-Börde

Telefon: 039209-63 90
Telefax: 039209/6 39 36

E-Mail: info@drk-wanzleben.de
Homepage: www.drk-wanzleben.de

Presseinformation

Über 80 Teilnehmer traten am Samstag, den 11. Juni in elf Mannschaften und vier Kategorien gegeneinander an und kämpften an 12 Stationen um bestmögliche Ergebnisse. Unter dem Motto „Europa im Fußballfieber“ wurde den Kindern und Jugendlichen auf und um den Fußballplatz des SV Hohendodeleben einiges abverlangt. Ganz im Zeichen der Europafußballmeisterschaft stellten sie an Wettbewerbsstationen wie Erste Hilfe, Soziales, Flüchtlingshilfe, Gesundheit und Rotkreuzwissen ihre durchaus beachtlichen Kenntnisse unter Beweis. Über 70 ehrenamtliche Helfer sorgten für ein großartiges Erlebnis für alle Teilnehmer. Die Siegerteams werden mit dem Titel in der Tasche im nächsten Jahr bei den Landeswettbewerben starten.

✍️ Carolin Sauer, Koordinatorin Vereinsarbeit

Die Platzierungen

Stufe I (6 - 12 Jahre)

1. Seehausen „Seehäuser die 6“
2. Wormsdorf „Wormsdorfer Wölfe“
3. Seehausen „Seeteufel“

Stufe II (13 - 16 Jahre)

1. Wormsdorf „Starsdream“
2. Wanzleben „Tennesanis“
3. Wormsdorf „Sanikings“

Stufe III (17 – 27 Jahre)

1. Hohendodeleben „Die Nachtschwärmer“
2. Wormsdorf „Wormis blau weiß“

Schulsanitätsdienst Grundschule

1. Eilsleben „Globuli“
2. Domersleben „Domersleber Sanis“



Nach einer Prügelei unter Hooligans wurde von den jungen Sanis die Kopfplatzwunde fachmännisch versorgt.



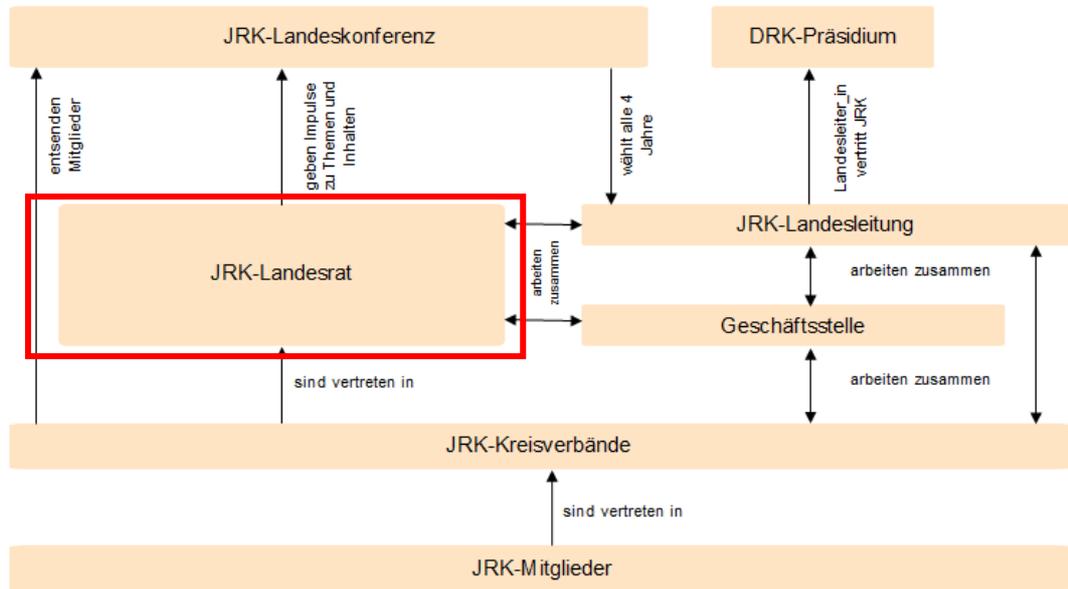
„Die 6 Seehäuser“ gewannen den Wettbewerb in der Stufe I und qualifizierten sich damit für die nächsten Landeswettbewerbe.



Politische Mitverantwortung

S
E
R
I
E

Aufbau



JRK-Landesrat

Der JRK-Landesrat ist das beratende Forum der Kreisverbände und dient dem inhaltlichen Austausch, der Ideenfindung und der Vernetzung. Er setzt Impulse für die Jugendrotkreuzarbeit der Landesebene und der Kreisverbände, gibt Rückmeldungen über Ergebnisse und Wirkungen und trägt so zur Qualitätssicherung bei. Er unterstützt die Umsetzung der strategischen Planung des Jugendrotkreuzes im DRK Landesverband Sachsen-Anhalt e. V. und in den nachgeordneten Verbandsebenen.

Zusammensetzung

- ➕ maximal drei Vertreter/-innen aus jedem Kreisverband
- ➕ beratend:
 - JRK-Landesleitung
 - JRK-Landesreferent_in
 - JRK-Bundesdelegierte_r

Aufgaben

- ➕ Schaffung der Grundlagen zur Koordination und Vernetzung der Arbeit in den Kreisverbänden
- ➕ Initiierung gemeinsamer Projekte zur Umsetzung der strategischen Vorgaben in den Verbandsgliederungen
- ➕ Beteiligung an der inhaltlichen Arbeit zur Umsetzung der übergeordneten strategischen Ziele

Ausrichtung und Tagungsfrequenz

- ➕ rotiert zwischen den Kreisverbänden
- ➕ Sitzungsleitung: JRK-Kreisleitung des ausrichtenden Kreisverbandes
- ➕ mindestens zweimal im Jahr



Einsatz für Gesundheit und Umwelt

BACK TO NATURE - Wir entwickeln uns zurück.

Überall kann man es lesen: „natürlich“, „aus Naturmaterialien“ und so weiter. Und es kommt an... Möbel dürfen wieder aus Holz sein, Bananen krumm, man darf wieder Naturfasern erkennen. In den Städten und Kommunen wird darauf geachtet, dass überall genügend Grünflächen sind, wo viele gern die Freizeit verbringen. Es gibt Trimm-Dich-Pfade in Parks, die sogar wieder genutzt werden und Naturlehrpfade...

Müssen wir also zurückgehen, um die Zukunft zu erreichen?

Aus diesem Grund möchten wir euch hier gern ein paar ganz natürliche Tipps geben bzw. Möglichkeiten vorstellen.

foodsharing

Mindestens ein Drittel aller Lebensmittel landen weltweit auf dem Müll, in Industrienationen wie Deutschland ist es sogar die Hälfte. Allein 500.000 Tonnen Brot werden hierzulande pro Jahr weggeschmissen. Zehn Prozent des deutschen Haushaltsmülls besteht aus originalverpackten Lebensmitteln. Das ist doch Wahnsinn.

„foodsharing ist eine Initiative, um Foodsaver und Bot-schafter_innen zu organisieren, Lebensmittel von Lebens-mittelbetrieben aller Art zu retten, die Internationalisierung von foodsharing voranzubringen, Veranstaltungen zum Thema zu organisieren u.v.m. Sie unternehmen etwas gegen die Lebensmittelverschwendung.

Das Portal www.foodsharing.de ist die weltweit erste Onli-ne-Plattform, die das Verschenken von Lebensmitteln von privat an privat organisiert. Wer also gerade während oder

nach den Weihnachtsferien in den noch halb gefüllten Kühlschrank blickt, muss Aufschnitt-, Gouda- oder Toastbrot-Packungen nicht in die Mülltonne werfen oder zwischen Skistiefeln und Weihnachtsgeschenken in den Kofferraum quetschen, sondern kann sie kostenfrei zur Abholung auf der Portalseite anbieten.

Essenskörbe sind die Angebote auf der Seite. Jeder, der Lebensmittel übrig hat, beschreibt sie und packt sie in einen virtuellen Essenskorb. Es gibt klare Regeln, die auf der Seite auch beschrieben sind um Hygiene u. ä. einzuhalten, sodass niemanden gefährdet wird. Deshalb werden besonders empfindliche Lebensmittel wie Hackfleisch, frischen Fisch und rohe Eier – zum Beispiel in Cremes und Torten vom Verschenken ausgeschlossen.

Typischerweise werden kleine Mengen von Einzelpersonen verschenkt – vom zu viel eingekauften Obst bis zum originalverpackten Babymilchpulver oder einem Schokoladen-Nikolaus. Aber auch Unternehmen und Lebensmittelhändler können inzwischen mitmachen und Lebensmittel anbieten.

 <https://foodsharing.de/>

Auch über soziale Medien wie Facebook werden in einigen Städten mittlerweile Foodsharing-Gruppen ge-gründet. Wenn ihr also Lebensmittel habt, die ihr nicht mehr verwendet könnt und die noch gut sind, bietet sie Anderen an und senkt den übermäßigen Müllkonsum.

Kleidertausch – Kleiderrausch

„**ZAMARO** ist der Social Fashion Shop, der Dir das Leben einfacher machen möchte. Schaffe Platz in Deinem Kleiderschrank. An Zamaro sendest Du Deine ungeliebten Kleidungsstücke, sowie Schuhe und Taschen, die Dir nicht mehr gefallen und die Du deshalb nicht mehr trägst. Zamaro fotografiert Deine Einsendungen, lagert sie ein und stellt sie für andere Social Shopper zur Bestellung online. Im Gegenzug darfst Du Dir neue Artikel, die Dir gefallen, aus dem Shop, aussuchen. Zamaro liefert Dir Deine neu gefundenen Schätze bequem nach Hause. Und damit alle viel Freude an Zamaro haben, achtet Zamaro ganz besonders auf die Qualität der Artikel. Du kannst Dir sicher sein, dass Dich bei Zamaro nur hochwertige Artikel erwarten, die echt Spaß machen!

Übrigens, wusstest Du schon: Die Bekleidungsindustrie verkauft alleine in Deutschland jährlich Waren im Wert von ca. 30 Milliarden Euro. Tendenz steigend. Doch vieles, was wir kaufen, ziehen wir nur ein- oder zweimal an und dann verschwindet es in den unteren Plätzen unseres Kleiderschranks. Man schätzt, dass mehr als 30 % aller gekauften Artikel ein solches Schicksal erleiden.

Das bedeutet, dass wir jedes Jahr sehr viel Geld, nutzlos in unseren Kleiderschränken versenken. Nach vielen Jahren müssen dann aufgrund akuten Platzmangels, die ältesten Kleidungsstücke das Zeitliche segnen und landen im Müll oder in der Altkleidertonne.“

 www.zamaro.de

Weitere Möglichkeiten sind z. B. www.dietauschboerse.de. Ihr könnt eure Sachen natürlich auch auf Flohmärkten (real und virtuell) verkaufen und etwas Geld verdienen. Wenn ihr eure Sachen ohne Gegenleistung abgeben möchtet und nebenbei noch andere Menschen glücklich machen wollt, dann gebt eure Sachen in die DRK-Kleiderkammern oder bei der DRK-Kleidersammlung ab.



Tipp:



www.kleidertausch-halle.de

Wer kennt das nicht, du hast ein tolles Teil erworben, zu Hause ist es untragbar und blockiert den Kleiderschrank.

Ein Tauschabend kann dich um diese Fehlkäufe ärmer und um passende Teile reicher machen. Deine Gaderobe bekommt einen neuen Chick, in deinem Schrank wird Platz und obendrein hast du das gute Gefühl, etwas für die Umwelt getan zu haben.

Wo?
Atelier Alter Markt 24, 06108 Halle zwischen Eselsbrunnen und Moritzkirche

Wann?
 Aller 14 Tage Mittwochs von 16.00 bis 19.00 Uhr kannst du gut erhaltene Kleider und Accessoires, also Schuhe, Taschen, Gürtel, Handschuhe, Sonnenbrillen, Hüte und und und ... mitbringen.

In entspannter Atmosphäre wird begutachtet, anprobiert, beraten und getauscht. Du solltest mindestens zwei Teile haben, die du leichtens Herzens weggeben möchtest. So viel wie gebracht kannst du wieder mitnehmen.

Eintritt 6 Euro

Sind noch Fragen offen? Dann schau auf www.kleidertausch-halle.de

Neu ab 31.5.2016 der Dienstag-extra-Tausch von 18.00 bis 21.00 Uhr in größeren Abständen. Die nächsten Termine stehen auf der Website.



Anleitung: Stoffbeutel für Einsteiger



Was du brauchst:

- Stoff: 60 cm eines mindestens 110 cm breiten Stoffes
- Quiltlineal oder Geodreieck
- Schere
- farblich passendes Garn
- Stecknadeln
- Kreide oder einen wasserlöslichen Stift zum Markieren
- Optional: Zackenschere zum Versäubern



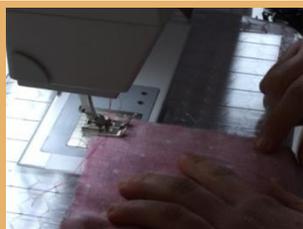
Es werden für die gezeigte Tasche zwei Stoffteile der Größe 40 x 50 cm sowie für die Henkel zwei Streifen 4 x 70 cm benötigt. Nach dem Ausschneiden (oder -reißen) werden alle Stoffteile einmal kräftig gebügelt.



Der Stoff hat eine hübsche und eine weniger hübsche Seite. Die hübsche wird von Nähern die „rechte Seite“ genannt, die weniger hübsche ist die „linke Seite“. Wenn etwas genäht wird, werden i. d. R. immer die beiden hübschen Seiten aufeinander genäht – das nennt man auch „rechts auf rechts“.



Die beiden großen Stoffteile werden rechts auf rechts an drei Seiten zusammengesteckt: und zwar an beiden langen Seiten und einer kurzen Seite. Die zweite kurze Seite bleibt offen (Taschenöffnung). Achte darauf, die Nadeln im rechten Winkel zur Stoffkante zu stecken.



Fange an einer langen Seite an zu nähen. Nähe ca. 4 Stiche, drücke dann die Rückwärtstaste und näh 4 Stiche zurück, um die Naht zu sichern und näh dann weiter bis du das Ende der langen Seite erreicht hast. Ziehe beim Nähen die Stecknadeln heraus, bevor du über sie nährst.



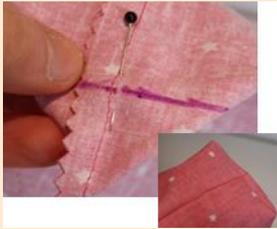
Wenn du am Ende der langen Seite angekommen bist, musst du zur kurzen Seite abbiegen. Das funktioniert folgendermaßen: Näh bis ca. 1,5 cm vor Ende der langen Seite, halte die Maschine an und versenke die Nadel im Stoff. Hebe nun das Nähfüßchen an und drehe den Stoff um 90° zu dir hin, sodass die lange genähte Seite nach links zeigt. Senke das Nähfüßchen wieder.

Du kannst jetzt die kurze Seite nähen. Am Ende der kurzen Seite machst du das gleiche Manöver und nährst die zweite lange Seite zusammen. Am Ende angekommen nährst du noch einmal 4 Stiche zurück und wieder vor, um die Naht zu sichern. Bügele die Nähte und Stoffteile erneut.



OPTIONAL: versäubern

Um die Stoffkanten vor dem Ausfransen zu schützen kannst du sie mit einer Zackenschere beschneiden. Das ist nicht nur nützlich, sondern sieht auch lustig aus!



OPTIONAL: Nähen der Seitenfalte

Um dem Beutel einen kleinen Boden zu geben wird jetzt noch eine Seitenfalte genäht. Falte hierzu eine der eben genähten Ecken so, dass die Nähte auf der Ober- und Unterseite aufeinandertreffen und stecke sie fest. Das klingt komplizierter als es ist! Zeichne nun im rechten Winkel zu der Naht eine Linie ein (2,5 cm entfernt von der „Spitze“).

Entlang dieser Linie nähst du nun die Falte (vorwärts und rückwärts nähen nicht vergessen). Die Ecke kannst du nun mit einer Zackenschere abschneiden. Und so sieht die Seitenfalte von außen aus.



Schlage nun die Oberkante des Beutels zweimal nach innen um, sodass keine offene Stoffkante mehr zu sehen ist. Bügele diese Kante (und am besten den ganzen Beutel) noch einmal gründlich.



Nun muss ein bisschen gebügelt werden. Nimm einen Stoffstreifen und bügele die langen Seiten in Richtung Mitte um, ca. 1cm (Augenmaß reicht hier vollkommen aus). Anschließend faltest du den Streifen noch einmal in der Mitte und bügelst ihn noch einmal ordentlich. Nun steppst du den Träger an der offenen Seite entlang ab, sodass er sich nicht wieder entfalten kann. Das machst du auch mit dem anderen Träger.



Schlage nun das Ende der Träger zweimal um und stecke sie auf die Innenseite des Beutels in einer Position, die dir gefällt. Achte darauf, dass die Träger symmetrisch und auf beiden Seiten gleich angeordnet sind und nicht verdreht sind. Nähe nun von innen die Träger mit einem kleinen Rechteck am Beutel fest.



Nähe nun einmal mit einem Abstand von ca. 1,5 cm an der Oberkante des Beutels entlang, um die umgefaltete Kante zu sichern. Über die Träger kannst du einfach hinweg nähen.

 <http://strichfaden.de/2013/04/anleitung-stoffbeutel-fur-einsteiger/>

Bastelt euch eure eigenen Stoffbeutel und schickt uns Fotos davon. Wir werden sie gern hier veröffentlichen.

Tipp:

Nähzimmer
Paracelsusstraße 16
06114 Halle

Kontakt:
Tel.: 0177 4363222
E-Mail: info@naehzimmer-halle.de

Internet:
www.naehzimmer-halle.de



Grundsätze des Roten Kreuzes

Menschlichkeit:

Wir helfen den Menschen, die uns brauchen.

Die internationale Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, entstanden aus dem Willen, den Verwundeten der Schlachtfelder unterschiedlos Hilfe zu leisten, bemüht sich in ihrer internationalen und nationalen Tätigkeit, menschliches Leiden überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern. Sie ist bestrebt, Leben und Gesundheit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen. Sie fördert gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften Frieden unter allen Völkern.



Das Pferd und der Esel

Ein Bauer trieb ein Pferd und einen Esel, beide gleichmäßig beladen, zu Markte. Als sie schon eine gute Strecke vorwärts gegangen waren, fühlte der Esel seine Kräfte abnehmen. „Ach“, bat er das Pferd kläglich: „Du bist viel größer und stärker als ich und doch hast du nicht schwerer zu tragen. Nimm mir einen Teil meiner Last ab, sonst erliege ich.“

Hartherzig schlug ihm das Pferd seine Bitte ab: „Ich habe selbst meinen Teil und daran genug zu tragen.“

Keuchend schleppte sich der Esel weiter, bis er endlich erschöpft zusammenstürzte.

Vergeblich hieb der Herr auf ihn ein, er war tot. Es blieb nun nichts weiter übrig, als die ganze Last des Esels dem Pferde aufzupacken und um doch etwas vom Esel zu retten, zog ihm der Besitzer noch das Fell ab und legte auch dieses noch dem Pferde oben auf.

Zu spät bereute dieses seine Hartherzigkeit. „Mit leichter Mühe“, so klagte es, „hätte ich dem Esel einen kleinen Teil seiner Last abnehmen und ihn vom Tode retten können. Jetzt muss ich seine Last und dazu noch seine Haut tragen.“

Hilf zeitig, wo du helfen kannst.

✍ Österreichisches Jugendrotkreuz

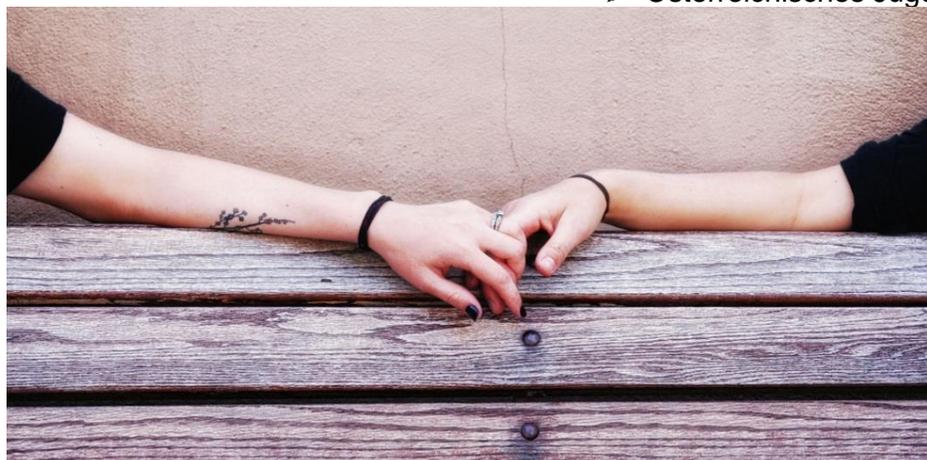


Bild: www.huffingtonpost.de/2014/03/05/mehr-menschlichkeit-kathy-lemay_n_4895379.html

Supercamp 2017



Pfingsten 2017
Gemeinsam für Menschlichkeit
 JRK-Supercamp, 02. – 05.06.2017, Prora

Mmhhh was war bloß vom 02. Juni 2017 bis 05. Juni 2017??? Ja, jetzt fällt es mir wieder ein, das JRK Supercamp in Prora.

Aber wer bin ich? Ganz einfach ich bin Michael Koska und zusammen mit dem Christian Michael sitzen wir mit vier weiteren Jugendrotkreuzlern in der „Super-Orga“. Was wir da machen? Wir machen uns Gedanken, was braucht man bei so einem Supercamp, wenn da mal so knapp 1.500 Jugendrotkreuzler_innen auftauchen.

Weißt du es? Nein! Wir auch nicht. Aber jeder von uns bringt Erfahrungen aus seinem Bereich und seinen Camps mit. Dann wurde der Kopf auf gemacht und alles heraus gepackt: Zelte, Betten, Bierzeltgarnituren, Info-Points, Fahrzeuge, Essen, Getränke und und und – was da alles raus kam.

Danach qualmten die Köpfe und das Flipchart war voller Dinge und Sachen, die zu organisieren waren. Aber wir wären nicht die „Super-Orga“, wenn wir das nicht hinbekämen. Somit reiste jeder mit einem Aufgabenpaket nach Hause, welches zu erfüllen galt.

Wir werden euch hier in der Infosion immer auf dem Laufenden halten, was es neues gibt und ab wann ihr euch anmelden könnt. Zurzeit suchen wir viele Helfer_innen, die uns in Prora als Orga-Kräfte unterstützen können. Hast du Lust? Dann meldet euch bitte bei uns unter KoMi01@gmx.de.

 Michael Koska, Super-Orga

DRK Discovery App



Du hast Lust, mal etwas Neues auszuprobieren, spannende Dinge zu erleben und über dich hinauszuwachsen? Dann lade dir unsere App „DRK Discovery Sachsen-Anhalt“ herunter und entdecke die Vielfältigkeit des DRK! Mithilfe unserer App kannst du in DRK Mitgliedsverbänden entsprechend deiner Interessen aktiv mit anpacken. Unterstütze die Tafel, die Kleiderkammer oder einen Blutspende-Termin. Sei mit dabei wenn Wasserwacht und Bereitschaften für den Ernstfall trainieren oder werde kreativ und plane Projekte. Für diese und viele andere Aktivitäten kannst du Punkte sammeln und in den Rangstufen aufsteigen bis zum „DRK Discovery Champion“. Nimm die Herausforderung an!



Projekt: DRK in der DDR Zeitzeugen gesucht!

Rundschreiben 17/2016

„Sehr geehrte Damen und Herren,

der Vizepräsident des DRK, Herr Dr. Volkmar Schön, sowie Herr Halang als Präsident des Landesverbandes haben darum gebeten, das beigefügte Projekt des DRK zum Thema DRK der DDR nochmals in die Mitgliedsverbände zu verteilen.

Das Anliegen der Initiatoren und Ausführenden ist es, von möglichst vielen Aktiven - seien sie damals noch relativ jung oder bereits sehr erfahren gewesen - die Erfahrungen im damaligen Roten Kreuz der DDR kennenzulernen.

Gesucht werden Zeitzeugen, die bereit sind, sich für Interviews zur Verfügung zu stellen.

Ihnen fallen sicher Namen von ehemals oder noch Aktiven des DRK der DDR ein, die einen entsprechenden Beitrag leisten könn(t)en. Oder natürlich: Sie fühlen sich angesprochen. ...

Mit freundlichen Grüßen

Rainer Kleibs
Landesgeschäftsführer“



Wie war das damals mit dem DRK in der DDR?

Seit 1990 sind die beiden deutschen Rotkreuz-Gesellschaften vereint – doch Arbeit und Engagement der Rotkreuzler im Osten Deutschlands sind bisher kaum dokumentiert und nur unzureichend erforscht. Diese Lücke wird nun geschlossen.

Die DRK-Arbeitsgruppe „Geschichte des DRK der DDR“ stellt sich dieser Aufgabe und hat dazu ein Projekt ins Leben gerufen. Neben einer wissenschaftlichen Publikation ist im DRK-Generalsekretariat der Aufbau eines Zeitzeugen-Archivs vorgesehen. Es geht darum, die unwiederbringlichen Erfahrungen und Erlebnisse von Rotkreuz-Angehörigen des DRK der DDR aufzunehmen und zu sammeln sowie sie der Öffentlichkeit und der Forschung zur Verfügung zu stellen. Dabei soll die menschliche Seite der Rotkreuz-Geschichte dargestellt werden – mit authentischen Stimmen jener Männer und Frauen, die in vielen Einsätzen den Alltag des DRK in der DDR mitgestaltet und miterlebt haben. Angesprochen sind alle Ebenen und Arbeitsbereiche.

Die Erinnerungen von Zeitzeugen festzuhalten und auch künftigen Generationen verfügbar zu machen, ist eine Aufgabe von hoher verbandspolitischer Bedeutung. Professor Christoph Brückner, der letzte und frei gewählte Präsident des DRK der DDR, und Thomas Klomp, Geschäftsführer des DRK-Landesverbandes Hessen, haben das Projekt angeregt und auf den Weg gebracht. Es wird vom DRK-Präsidium unterstützt und vom DRK-Generalsekretariat fachlich betreut und koordiniert.

Zeitzeugen, die sich für ein Interview zur Verfügung stellen wollen, erhalten weitere Informationen unter:
E-Mail: Geschichte@drk.de Tel.: 030 85404-354

Koordinator der Zeitzeugenbefragung: Uwe Lammel Tel. 03583 57790

„ZEICHEN SETZEN!“ die Kampagne für mehr Aufmerksamkeit rund um das DRK



Das Rotkreuzzeichen ist auf der Welt einzigartig. Auch das Deutsche Rote Kreuz ist einzigartig: in seiner flächendeckenden Verbreitung in Deutschland, in der Vielfalt und im Umfang seiner Leistungen und Angebote sowie in der Akzeptanz der Bevölkerung. Sehr viele Menschen kennen es, manche ohne es näher kennenzulernen. Die Kampagne „ZEICHEN SETZEN!“, die von der Agentur Leo Burnett entwickelt wurde und im Mai 2016 an den Start ging, will das ändern. Sie will mehr Aufmerksamkeit für das DRK schaffen und dabei helfen, aus Interessierten Freunde, Förderer und Unterstützer zu machen.

Im Zentrum der Kampagne steht das Logo des Deutschen Roten Kreuzes, das sich in die Motiv-Icons und Headlines vielfältiger Angebote und Aufgaben des DRK verwandelt. Die Kampagne möchte so das Bild, das die Menschen vom DRK haben, in Bewegung bringen, ihnen zeigen, wofür das DRK steht und sie gleichzeitig dazu einladen, mit der eigenen Unterstützungsleistung ein Zeichen zu setzen. Zum Kampagnenfahrplan gehören eine bundesweite Plakatkampagne und Schaltungen des TV-Spots. Begleitet werden die Mediaaktivitäten durch Aktionen der Rotkreuzverbände in den Regionen. Offizieller Kampagnenstart ist der Weltrotkreuztag am 08. Mai 2016.

Unser Dankeschön an Sie: Ein frischer Kaffee zum Weltrotkreuztag

Rund um den Weltrotkreuztag am 8. Mai 2016 waren DRK-Helfer_innen und Mitarbeiter_innen im ganzen Land unterwegs sein: Unter dem Motto „DRK - Kein kalter Kaffee!“ gab das DRK in mehr als 300 Städten an rund 650 Aktionsstandorten in Deutschland allen, die unterwegs waren, einen heißen Gratis-Kaffee aus oder lud sie ein, das DRK bei einer besonderen Veranstaltung kennen zu lernen. Warum? Ganz einfach! Das DRK möchte sich bei Allen für die Unterstützung und das Interesse an unserer Arbeit bedanken.



Hier eine Auswahl der Aktionen:

- Schwerin: 6. Mai, Aktionstag „ZEICHEN SETZEN!“, DRK-Landesverband Mecklenburg-Vorpommern
- Halle: 7. Mai, Hallesches Begegnungsfest, DRK-Landesverband Sachsen-Anhalt
- Öhringen und Eutin: 8. Mai, DRK-Aktionstag zur Landesgartenschau, DRK-Kreisverband Hohenlohe und DRK-Kreisverband Ostholstein
- Bad Zwischenahn: 8. Mai, Frühlingskonzert, DRK-Landesverband Oldenburg

„Kein kalter Kaffee!“-Aktion

- München: 7. Mai, BRK-Kreisverband München
- Koblenz: 7. Mai, DRK-Kreisverband Koblenz-Stadt
- Düsseldorf: 8. Mai, DRK-Kreisverband Düsseldorf
- Münster: 8. Mai, DRK-Landesverband Westfalen-Lippe und DRK-Kreisverband Münster
- Berlin: 9. Mai, DRK-Landesverband Berlin
- Potsdam: 9. Mai, DRK-Landesverband Brandenburg
- Hannover: 9. Mai, DRK-Regionsverband Hannover
- Dresden: 9. Mai, DRK-Landesverband Sachsen

So kann es aussehen:

 <p>Deutsches Rotes Dach #SetzeEinZeichen</p>	<p>Wir brauchen Dich, um Menschen auf der Flucht helfen zu können.</p>
<p>Wir brauchen Dich, um in jedes Krisengebiet zu kommen.</p>	 <p>Deutsches Rotes Flugzeug #SetzeEinZeichen</p>
 <p>Deutsche Rote Gabel #SetzeEinZeichen</p>	<p>Wir brauchen Dich, um Bedürftigen eine Mahlzeit zu geben.</p>
<p>Setze Dein Zeichen!</p>	 <p>Deutscher Roter Helfer #SetzeEinZeichen</p>
 <p>Deutsches Rotes Ehrenamt #SetzeEinZeichen</p>	<p>Wir brauchen Dich und Deine Zeit, um Menschen helfen zu können.</p>
<p>Wir brauchen Dich, um Menschen in Not mit Trinkwasser zu versorgen.</p>	 <p>Deutscher Roter Wasserhahn #SetzeEinZeichen</p>



Neuausschreibung: AG Bundeswettbewerbe

Liebe_r Jugendrotkreuzler_in,

wenn du Luft, Lust und Interesse an einer Mitarbeit in der AG Bundeswettbewerbe hast, dann würden wir uns über deine Bewerbung freuen. Für die neu zu besetzende AG-Bundeswettbewerbe möchten wir insgesamt neun JRK'ler_innen gewinnen, die sich auf JRK-Bundesebene engagieren möchten.

Was du über die Aktivitäten der AG Bundeswettbewerbe und ihrer Mitglieder daher wissen solltest:

Aufgaben allgemein: Die Aufgaben werden von den Mitgliedern in die AG eingebracht und am Wettbewerbstag an den jeweiligen Stationen eigenverantwortlich begleitet. Dazu gehört, dass die durchführenden Stationen durch die AG-Mitglieder betreut und die Schiedsrichter_innen im Vorfeld fundiert eingewiesen werden; inkl. der Beratung der Wettbewerbsleitung bei fachlichen Fragen. Bei den Bundeswettbewerben werden folgende Aufgabenbereiche durch die AG betreut bzw. von der AG begleitet:

Fachbereiche:

Organisation: Im Orga-Bereich koordinierst du vor, während und nach dem Wettbewerb den Parcours' und übernimmst dafür die strategische Planung. Diese Bereiche umfassen die Anmeldung der Gruppen, die Wettbewerbsstationen und den Wettbewerbsablauf, die Auswertung der Aufgabenpunkte, die Vorbereitung und Durchführung der Siegerehrung sowie den Ehrengästeempfang. Darüber hinaus bist für die Redaktion des Regieheftes im Vorfeld verantwortlich und bist bei den Ortsbegehungen dabei. Für diesen Bereich sind gute PC-Kenntnisse und organisatorisches Geschick von Nöten.

Erste Hilfe (EH): Im EH-Bereich entwickelst du alters- und zielgruppengerechte Theorie- und Praxisaufgaben nach der jeweils gültigen Erste-Hilfe-Lehrunterlage.

Koordination Notfalldarstellung (ND): Die ND arbeitet eng mit der EH und dem ausrichtenden Landesverband zusammen. Die Verletztenwünsche werden hier in EH-Praxisaufgaben umgesetzt. Du unterstützt und betreust die Schminker_innen und Mimen. Realistische Wunden und gutes Schauspiel sollen bei den JRK-Bundeswettbewerben gezeigt werden. Im Vorfeld stimmst du dich mit den Verantwortlichen im Landesverband ab.

Kreativbereich:

Rotkreuz-Wissen: Im Rotkreuz-Bereich denkst du dir Aufgaben aus, die sich aus den satzungsgemäßen Aufgaben des Roten Kreuzes ergeben, z. B. Grundsätze und Geschichte, Humanitäres Völkerrecht, Gesundheit, Umweltschutz, etc.

Soziales: Interessierst du dich für allgemein-gesellschaftliche Themen? Hast du Ideen, den gesellschaftlichen Einsatz der Kinder und Jugendlichen im JRK zu testen? Dann bist du in diesem Bereich richtig.

Sport und Spiel: Hier ist dein spielerischer Sportsgeist gefragt, mit dem du die Teilnehmer_innen anstecken kannst. Aufgaben sollen entwickelt werden, die Spiel, Sport und Spaß vereinen, ohne dabei leistungssportliche Höchstleistungen zu fordern.

Musisch-Kulturell: Im sogenannten „MuKu“-Teil kannst du dir Aufgabenausdenken, die den kreativen Teil der Kinder und Jugendlichen fordern und fördern; Schauspiel, Musik, Tanz, bildnerisches Gestalten, etc.

Zeit:

Die organisatorischen und inhaltlichen Vorbereitungen finden im Rahmen von AG-Sitzungen statt, von denen i. d. R. zwei pro Jahr am Jahresanfang liegen und ein eventuelles drittes Treffen am Jahresende (also zusätzlich zu den Wettbewerbswochenenden im Herbst!) an unterschiedlichen Tagungsorten innerhalb Deutschlands:

- 4 bis 5 Wochenenden im Jahr (Vorbereitungswochenenden und Wettbewerbswochenenden)
- Im Orga-Bereich: Die Bereitschaft an noch zwei zusätzlichen Terminen im Jahr zu den Ortsbegehungen anwesend zu sein.
- Vor- und Nachbereitungsarbeiten von zu Hause

Die genauen Arbeitsaufträge formuliert die JRK-Bundesleitung. Die AG-Mitglieder erhalten fachliche und organisatorische Unterstützung durch die JRK-Bundesgeschäftsstelle. In diesem Jahr findet bereits auch dein erstes **AG-Treffen vom 12. bis 13. November 2016 in Kassel** statt! Es wäre toll, wenn du dir diesen Termin bereits vormerken könntest.

Angebot:

Dich erwarten ein engagiertes und kompetentes Team aus unterschiedlichen Arbeitsbereichen und Regionen Deutschlands und eine offene Arbeitsatmosphäre. Du hast die Möglichkeit, mit deinen Ideen viele Mitglieder im gesamten Verband zu erreichen; die AG-Ergebnisse erlebst du praktisch bei den Wettbewerben. Du hast die Möglichkeit, mehrmals im Jahr an verschiedene Orte zu fahren und andere Rotkreuzler_innen und deren Arbeit kennen zu lernen und Erfahrungen zu sammeln. Als AG-Mitglied erhältst du die aktuellen Lehrunterlagen, die du ggf. für deinen Bereich benötigst und wir können dich bei Bedarf zu Fortbildungsmaßnahmen beraten und unterstützen. Selbstverständlich werden die Reisekosten sowie Unterkunft und Verpflegung von der JRK-Bundesgeschäftsstelle im DRK-Generalsekretariat übernommen.

Anforderungen:

Bist du mindestens 18 Jahre alt? Hast du Erfahrungen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, bist bestenfalls z. B. Gruppenleiter_in? Hast du vielleicht schon Erfahrung in der Gestaltung und Durchführung von JRK-Wettbewerben (kein Muss, aber vielleicht ein Vorteil)? Bist du team- und kommunikationsfähig, kreativ und vielleicht auch manchmal ein Querdenker? Hast du bereits die eine oder andere Fortbildung (z. B. im EH-Bereich) und möchtest dich ggf. auch weiterbilden? Findest du dich und eine bis mehrere deiner Interessen in den Wettbewerbsbereichen? Erlaubt dein Umfeld (Arbeit, Schule, Uni) dir das nötige Maß an zeitlicher Flexibilität für dein ehrenamtliches Engagement? Und hast du ein gutes Zeitmanagement und die Bereitschaft, Arbeitsaufträge zu übernehmen und fristgerecht zu erfüllen? Kannst du diese Fragen mit Ja beantworten? Dann freuen wir uns sehr über deine Bewerbung mit Lebenslauf und Lichtbild – **bis zum 17. Oktober 2016!** Die Mitarbeit in der AG ist zunächst auf drei Jahre befristet.

Ablauf nach Bewerbungseingang und Entscheidung

Wir möchten dir gerne die Möglichkeit geben, an einem der diesjährigen JRK-Bundeswettbewerbe zu hospitieren. Die Termine dafür wären:

- JRK-BuWett St. III in Straubing (Bayern) vom 16. – 18.09.2016
- JRK-BuWett St. II in Bühl (Baden) vom 07. – 09.10.2016

Bitte gib in deiner Bewerbung an, ob du an einem der beiden Bundeswettbewerbe als Gastteilnehmer möchtest! Damit du die Möglichkeit ergreifen kannst, dir die Veranstaltungen auch live als Gastanzuschauen, werden die Stellen bereits jetzt ausgeschrieben und die Bewerbungsfrist auf den Zeitraum nach dem letzten Bundeswettbewerb gesetzt.

Bei Nachfragen stehen dir Michael Durich in der JRK-Bundesgeschäftsstelle (Tel.: 030-85404 390, E-Mail: durichm@drk.de) oder Uli Bertrams als JRK-Bundesleitungsmitglied (E-Mail: uli.bertrams@jugendrotkreuz.de) zur Verfügung.

Bewerbung auf dem Postweg:
DRK-Generalsekretariat
Bundesgeschäftsstelle Jugendrotkreuz
z.Hd. Herrn Michael Durich
Carstennstraße 58
12205 Berlin

Bewerbung per E-Mail:
als PDF an durichm@drk.de

Nach Bewerbungseingang erhältst du eine Eingangsbestätigung und eine zeitnahe Rückmeldung.

Ausschreibung für den JRK-Landeswettbewerb

Termin:

26. bis 28. August 2016

Ort:

Ferienpark Zichtau
Zum Tempelberg 5
39638 Gardelegen
<http://www.ferienpark-zichtau.de/>

Motto:

„Rund ums Jahr“

Teilnahme:

Je DRK-Kreisverband kann eine Mannschaft mit JRK-Bezug teilnehmen. Weitere Mannschaften können angekündigt werden. Zu einer Mannschaft gehören sechs bis neun Teilnehmende. Bitte meldet diese über einen zweiten Anmeldebogen an. Weitere Mitreisende werden als Schlachtenbummler abgerechnet. Solltet ihr in eurem Kreisverband keine Mannschaft stellen könnt, schließt euch gern mit anderen Kreisverbänden zusammen und startet als gemischte Mannschaft.

Geburtsjahrgänge JRK Stufe 3: 1989 bis 1999

Kinderbetreuung:

Für Gruppenleiter_innen bzw. Helfer_innen, die sich beim Landeswettbewerb engagieren möchten, bieten wir Kinderbetreuung an. Das gilt für eigene Kinder bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres.

Vorläufiger Ablaufplan:

Freitag

-  Anreise, Ankommen und Einweisungen bzw. offene Angebote

Sonnabend

-  Wettbewerbsparcours bzw. Freizeitangebote und Siegerehrung mit Abendprogramm

Sonntag

-  Abschluss und Abreise

Unkostenbeitrag (Übernachtung, Vollverpflegung, Wettbewerbsmaterialien, Freizeitangebote):

-  max. 30,00 € je teilnehmende Person (Teilnehmer_innen + 1 Betreuer_in)
-  je weitere Person 55,00 €
-  Reisekosten für Mannschaften werden nicht erstattet.

Mitzubringen sind:

- + Bettwäsche ist mitbringen oder vor Ort für 4 € (keine Schlafsäcke)
- + festes Schuhwerk und Regenbekleidung, da sich der Wettbewerbsparcours in den schönen Zichtauer Bergen befinden wird. Bitte lasst den Bollerwagen zu Hause.
- + Trinkflasche für unterwegs (Getränke in der Jugendherberge jederzeit möglich)
- + Sanitasche pro Teilnehmer_in (DIN 13160).

Anmeldeschluss:

17. Juli 2016

Aufgabenbereiche

- + Erste Hilfe: Einzel- und Gruppenaufgaben nach aktueller Lehrunterlage Erste Hilfe im DRK
- + Rotkreuzwissen: Aufgabenbereich mit dem Fokus Gemeinschaftsübergreifende Zusammenarbeit (GÜZ) und die Entstehung der Idee des Roten Kreuzes.
- + Soziales: Rund um das Thema Flüchtlingsarbeit 2016
- + Gesundheit: Rund um die gesunde Ernährung
- + Sport-Spiel: Geschicklichkeit und Vielfalt
- + Musischkulturell: „ZEICHEN SETZEN!“ – Lust aufs Helfen wecken mit der neuen DRK-Kampagne.

Schiedsrichtereinsatz:

Ihr möchtet gerne beim Landeswettbewerb dabei sein, habt aber keine Mannschaft mit der ihr starten könnt? Das ist kein Problem, dann meldet euch doch als Helfer_in oder Schiedsrichter_in bei uns. Wir freuen uns über jede Anmeldung. Die Kosten für Unterkunft und Verpflegung der Schiedsrichter_innen, Notfalldarsteller_innen und gemeldete benötigte Helfer_innen übernimmt der Veranstalter. Ihr müsstet nur Bettwäsche mitbringen (keine Schlafsäcke!) oder euch diese für 4 € vor Ort ausleihen. Es wird darum gebeten, dass Schiedsrichter_innen, Notfalldarsteller_innen und Helfer_innen Fahrgemeinschaften bilden bzw. mit ihren Mannschaften anreisen, da Fahrtkosten nur begrenzt erstattet werden können, maximal 150 €.

Ansprechpartnerin im DRK LV

Monika Rockrohr

Tel.: 0391 610 689 41

Fax: 0391 610 689 49

E-Mail: monika.rockrohr@sachsen-anhalt.drk.de

Wir freuen uns schon sehr auf eure Anmeldungen!

Weitere Informationen, alle Richtlinien und den Rückmeldebogen findet ihr im Newsletter 2016_17 vom 21. Juni 2016.

Termine 3. Quartal 2016

Datum	Veranstaltung
10. – 22.07.2016 in Nebra	Kindersommer (KiSo)
22. – 24.07.2016	JRK Netzwerk vor Ort
20.08.2016	jugendgemäßes RKE
26. – 28.08.2016	JRK Landeswettbewerb
09. – 11.09.2016 in Sangerhausen	Sachsen-Anhalt-Tag
10.09.2016	Tag der Ersten Hilfe
16. – 18.09.2016	Babysitterkurs
20.09.2016	Tagung SSD-Koordinatoren
23. – 25.09.2016 in Nebra	KiSo Nachtreffen
Ende September 2016	Die neue <i>Infosion</i> erscheint!

Selber aktiv werden

Wenn du Lust hast an der Infosion aktiv mitzuarbeiten und sie zu gestalten und mit Spaß und Freude Texte schreibst, dann kannst du das gerne tun. Wenn es etwas Tolles in deinem Kreisverband gibt, ihr in der Gruppenstunde etwas Spannendes gemacht habt oder du etwas hast, das du schon immer gerne anderen Jugendrotkreuzler_innen in ganz Sachsen-Anhalt erzählen wolltest, dann schreib doch einen Artikel und schicke wahlweise ein paar Fotos dazu an Astrid.Unger@jrk-sachsen-anhalt.de Wir freuen uns sehr über eure spannenden Berichte und Artikel.



Was erwartet euch in der nächsten Infosion?

- Vorwort
- Titelthema: Generationswechsel
- Sommer, Sonne, Sonnenschein
- Aus dem Landesverband
- Aus den Kreisverbänden
- JRK Handlungsfelder
- Wissenswertes
- Zu guter Letzt